

Ausgabe 1 / 2024

fahrrad!

Zeitschrift für das Fahrrad-
fahren in Köln



Ehrenamt
im ADFC

Mach
doch
einfach
mit!



WIR MACHEN IN AUSWAHL!

Über 2000 Bikes von 20 Marken-
Herstellern jederzeit verfügbar!



Radmarkt Schumacher GmbH
Robert-Perthel-Str. 53,
50739 Köln-Longerich

www.radmarkt-schumacher.de

RADMARKT
SCHUMACHER
LONGERICH **MACHT'S.**

Vorwort des Vorstands

Liebe Freundinnen und Freunde des Radfahrens,

wir werden in diesem Jahr auf der Mitgliederversammlung ein neues Vorstandsteam wählen. Einige Vorstände werden nach vielen Jahren nicht mehr weiter machen oder aus beruflichen Gründen ausscheiden. Auch unsere beiden Vorsitzenden würden sich über eine Nachfolge oder zumindest eine deutliche Entlastung von ihren Aufgaben freuen. Kurzum: Wir suchen dringend weitere Mitglieder, die sich in der Vereinsführung engagieren wollen. Bitte kommt bei Interesse direkt auf uns zu.

Unsere neue fahrRAD! hat das Ehrenamt im ADFC als eines ihrer Schwerpunktthemen. Wir werden ab dieser Ausgabe immer wieder Menschen aus unserem Aktivenkreis vorstellen. Neben verkehrspolitischen Artikeln zum MIV-Grundnetz und verschiedenen Brücken und Fähren über den Rhein berichten wir auch über unsere Demos an der Bergisch Gladbacher Straße und für den Radschnellweg nach Frechen.

Zusätzlich zur Vorstellung von spannenden Touren zum Alleineradeln kommt endlich auch wieder unser Radtourenprogramm zurück in die gedruckte Ausgabe. Und damit Euer Rad auf unseren Touren verkehrstüchtig ist und danach wieder sauber wird, erklären wir Euch, wie ihr das Rädchen frühlingsfit bekommt.

*Eure Vorsitzenden
Christoph und Carolin*



GENAU MEIN RAD

FÜRS GANZE JAHR



Egal, ob du unsere schöne Region am liebsten beim täglichen Pendeln, deinen gemütlichen Freizeittouren oder sportlichen Rekordjagden erfährst – bei uns findest du sicher dein Traumrad in unserer XXL-Auswahl an Fahrrädern und E-Bikes namhafter Marken. Komm einfach vorbei, lass dich von unseren Bike-Experten beraten und probier deine Wunschmodelle direkt auf unserer Teststrecke aus. So lange, bis du sicher sagen kannst: „Das ist genau mein Rad!“

DEINE XXL-VORTEILE:

- 50.000 Fahrräder und E-Bikes vorrätig
- Über 200 Top-Marken im Sortiment
- Großes Zubehör- und Bekleidungsangebot
- Kompetente XXL-Fachberatung inklusive
- Teststrecke und Testgeräte vor Ort
- Moderne und große Fachwerkstatt

Fahrrad XXL Feld GmbH

Einsteinstraße 35 · 53757 Sankt Augustin

MRZ–AUG Mo.–Fr.: 10:00–19:30 Uhr · Sa.: 10:00–18:30 Uhr

SEP–FEB Mo.–Fr.: 10:00–19:00 Uhr · Sa.: 10:00–18:00 Uhr

Tel.: 02241 9773-0 · E-Mail: info.sa@fahrrad-xxl.de

   [fahrrad-xxl.de](https://www.fahrrad-xxl.de)

Fahrrad **XXL**

FELD

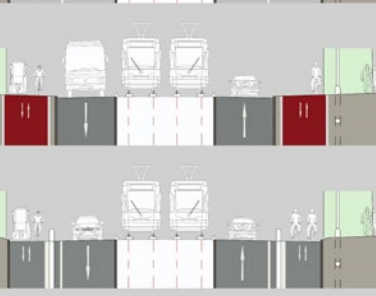
| 1954

Inhaltsverzeichnis



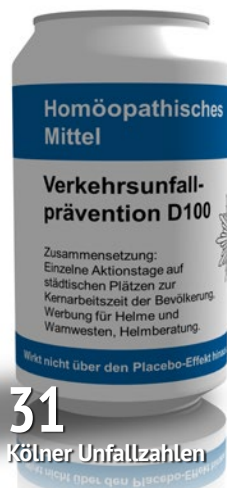
06

12 Radverkehrsführung auf der Mülheimer Brücke



22

Burgenrunde Erftkreis



31

Kölner Unfallzahlen

60

Touren



- 3 Vorwort
- 6 Mach mit! Der ADfC lebt vom Ehrenamt
- 12 Radverkehrsführung auf der Mülheimer Brücke
- 18 Keine Fähre für Langel – Das Ende einer Ära?
- 21 Erweiterung der Hohenzollernbrücke
- 22 Rheinquerung Zündorf-Weiss nach Weihnachtssturm in Gefahr
- 23 Petition zur Wiederherstellung der Niehler Hafensbrücke
- 24 Fahrradstraße Eigelstein
- 26 Stellungnahme zum MIV-Grundnetz
- 28 Erfolgreiche Fahrraddemo zum Radschnellweg Köln-Frechen
- 29 Fahrraddemo auf der Bergisch-Gladbacher Straße
- 31 Kölner Unfallzahlen auch 2023 auf weiter hohem Niveau
- 34 Fußgängerüberwege, genannt Zebrastreifen
- 36 Bürgersteig vs Gehweg
- 40 Fit in den Frühling
- 42 Burgenrunde Erftkreis
- 45 Am „Hambach See“ von Buir nach Sindorf
- 46 Leicht und trotzdem komfortabel: Tipps für Radreisen
- 48 Die zertifizierten Tour-Guides des ADfC Köln
- 52 Touren und Termine
- 58 Mitgliederversammlung 2023: Rückblick auf ein Jahr
- 60 Nachruf auf Artur Rumpel
- 62 Fahrrad-Entscheid Köln. Das Bürgerbegehren wurde gestartet!
- 64 Vorstellung der ADfC-Website
- 68 Fördermitglieder
- 72 Standorte der vier ADfC-Lastenräder
- 73 ADfC Köln Kontaktdaten
- 73 Impressum
- 74 Der ADfC Köln im Internet und den sozialen Medien

EHRENAMT im ADFC



Mach mit!

Der ADFC lebt vom Ehrenamt

Was macht den ADFC aus? Er lebt zu 100% davon, dass sich Menschen ehrenamtlich engagieren. Gemeinsam wollen wir bessere Radverkehrsbedingungen und noch mehr Spaß am Radfahren erreichen. Und glücklicherweise hat der ADFC in Köln bereits eine Menge von Mitgliedern, die sich engagieren - aber es könnten noch deutlich mehr sein!

Tatsächlich ist ehrenamtliches Engagement in Deutschland weiter verbreitet als man denkt: rund 31 Millionen Menschen sind in Deutschland in einem Ehrenamt tätig. Sie tragen damit in ihrer Freizeit zum Gemeinwohl der Gesellschaft bei. Von Sportvereinen über Tierschutzvereinigungen bis hin zur Feuerwehr: überall sind Menschen neben ihrem Job aktiv, und sorgen so mit dafür, dass diese Gesellschaft funktioniert: denn längst nicht alle gesellschaftlichen Aufgaben könnten ohne ein solches meist unentgeltliches Engagement erfüllt werden. Das Ehrenamt ist eine starke Schulter der Gesellschaft.



Ehrenamt kann mehr Sinn ins Leben bringen

Zudem macht Ehrenamt Spaß: man kann hier andere Fähigkeiten und Talente als in seinem Beruf ausleben, und gleichzeitig anderen einen Mehrwert verschaffen. Und es hilft auch, sich selbst besser kennen zu lernen, persönliche Stärken und Schwächen auszuloten und damit persönlich zu wachsen.

Wir möchten in dieser Ausgabe einige der ADFC-Ehrenamtler:innen vorstellen: denn auch unser Verein kann nur gut funktionieren, wenn viele in ihrer Freizeit sich ein wenig Zeit nehmen, und etwas unentgeltlich für eine Gemeinschaft tun. Und wir freuen uns über alle, die auch Lust und Zeit haben, für den ADFC aktiv zu sein.



Jede und jeder wird gebraucht!

Vielleicht fühlt sich der eine oder die andere jetzt angesprochen und bekommt auch Lust, den ADFC aktiv zu unterstützen. Unter [machen.adfc.koeln](https://www.machen.adfc.koeln) ist aufgelistet, wo wir derzeit am dringendsten mehr Unterstützung brauchen: unter anderem im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fehlt uns noch Mithilfe. Wer immer Interesse und ein wenig freie Zeit hat: einfach in der Geschäftsstelle unter 0221-323919 (AB außerhalb der Öffnungszeiten) oder über info@adfc.koeln melden!



Vorstellung

Ehrenamt Geschäftsstelle

Wir betreuen die ADFC-Geschäftsstelle

Derzeit sind wir ein nettes Team von 7 Ehrenamtlichen, die Spaß am Radeln haben und sich für die Ziele des ADFC einsetzen. Zu den Öffnungszeiten sind wir meist zu zweit in der Geschäftsstelle. Gemeinsame Radtouren mit anschließendem Ausklang im Biergarten oder Restaurant stehen ebenfalls auf dem Programm. Zu uns kommen oft Mitglieder mit solchen Fragen:

- Wo gibt es Fahrrad-Kurse?
- Wann finden die nächsten Touren statt?
- Wie kann ich mein Fahrrad codieren lassen?
- Ich hatte einen Fahrradunfall, wohin soll ich mich wenden?
- Ich möchte Mitglied werden, welche Vorteile und welche Kosten habe ich?

Zwar findet man auch alles im Internet – aber viele Menschen suchen den persönlichen Kontakt oder haben spezifische Fragen, die nicht mithilfe der allgemeinen Informationen im Netz beantwortet werden können.

Hier helfen wir, das Geschäftsstellenteam des ADFC Köln. Wir sind persönlich für alle RadfahrerInnen ansprechbar. Unsere Geschäftsstelle in der Kölner Innen-



stadt ist jeden Mittwoch von 17-19 Uhr sowie am ersten Samstag im Monat von 11-13 Uhr geöffnet.

Unsere wesentlichen Aufgaben sind:

- Erstberatung zu allen Themen rund ums Radeln
- Organisation der Geschäftsstelle
- Vorbereitung von Aktionen und Veranstaltungen
- Betreuung aller Kommunikationskanäle wie Posteingang, E-Mail, Telefon

Wir sind über Microsoft Teams sowie über E-Mail sehr gut vernetzt, außerdem gibt es eine FAQ-Liste mit den wichtigsten Fragen und Antworten.

Aus Altersgründen haben uns zuletzt einige Aktive verlassen, daher suchen wir Verstärkung.

Du möchtest beim ADFC mitarbeiten, hast aber nur begrenzt Zeit? Durch die Einteilung unseres Teams zu den jeweiligen Öffnungszeiten sind deine Einsätze kurz und gut planbar. Trotzdem bekommst du hier einen guten Einblick in die vielfältige Aktivenarbeit beim ADFC.

Weiteres Engagement bei Aktionen, Infoständen usw. ist natürlich willkommen aber nicht Voraussetzung.

Melde Dich bei Interesse gerne per mail bei Mareike Riewe:

mareike.riewe@adfc.koeln

Ehrenamt

Geisterräder

Simon Lühje kümmert sich seit einem Jahr

Die Idee, weißgestrichene Fahrräder als Mahnmale für im Straßenverkehr tödlich verunglückte Radfahrer am Unglücksort aufzustellen, stammt ursprünglich aus den USA. Dort wurden die ersten Geisterräder 2003 in St. Louis aufgestellt. Neben der Funktion als Gedenkstätte sollen sie auch auf mögliche Gefahrenpunkte hinweisen.

Seit letztem Jahr kümmert sich Simon Lühje um die Gedenkräder. Mit Ihnen, den weißen Rädern, wird auf Getötete im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Seitdem hat er gemeinsam mit anderen ADFC-Aktiven an der Ecke Riehler Straße/Clever Straße ein Geisterrad aufgestellt. Dort war im vergangenen Juni eine Radfahrerin getötet worden. „Die Geisterräder sind für mich ein sehr wichtiges Projekt, denn durch sie wird die Verletzbarkeit von Radfahrer:innen für alle sichtbar“, betont er.

Dabei ist er nicht allein: auch ehrenamtliche Paten kümmern sich mit um die Pflege der inzwischen 22 Kölner Geisterräder. Die Räder selbst werden



dem ADFC gespendet und von Simon Lühje, der die Gruppe koordiniert, oder anderen Geisterräder-Paten angesprucht. Wenn ein Rad fehlt oder in einem schlechten Zustand ist, freut sich die Gruppe auf einen Hinweis – sie schauen aber auch selbst mehrfach im Jahr vorbei, ob die Räder nicht Opfer von Vandalismus geworden sind.

E-Mail:

simon.luethje@aktive.adfc.koeln



Ehrenamt

Junge Mitglieder

Der ADFC auf dem Weg zu einer eigenen Jugendorganisation:

Der ADFC ist mit über 40 Jahren nicht mehr ganz jung – das gilt jedoch auch für den Großteil seiner Mitglieder und Aktiven. In Köln sind nur rund 100 Hauptmitglieder jünger als 27 Jahre. Das wollen wir ändern. Denn Radfahren und Mobilität gehen alle Generationen an!

Mit der Jugendorganisation Junger ADFC sollen künftig alle ADFC-Mitglieder unter 27 Jahren – ähnlich wie die BUNDjugend oder der jDAV – ihren eigenen Bereich innerhalb des ADFC erhalten, wo sie gemeinsam und selbstverwaltet ihren Interessen und Zielen nachgehen können. Hauptzielgruppe sollen zunächst junge Erwachsene sein. Denn sie sind es auch, die Gründung vorantreiben: seit 2020 finden sich junge ADFC-Mitglieder zwischen 18 und 35 Jahren in der AG Junge Menschen und in monatlichen Online-Treffen des Netzwerks „Junger ADFC“ zusammen.

Aktivitäten von und für junge Menschen

Unsere Vision: Die jungen ADFC-Mitglieder entscheiden bei einer eigenen Bundesjugendversammlung selbst über ihre Aktivitäten und wählen eigene Sprecher*innen. Das reicht von Teilnahmen an Jugendgipfeln oder der Jungen Klimakonferenz, über Kontakte zu Parteien, Jugendringen, bis hin zu Radtouren, Fahrradtouren, Kneipenabenden, Fahrradwerkstätten für junge Menschen.

In vielen ADFC-Gruppen klappt das Miteinander von Jung und Alt bereits hervorragend – in anderen gibt es gar keine jungen Menschen. „Der Junge ADFC soll ein Problemlöser sein, indem er hilft mehr junge Mitglieder zu gewinnen und

zu aktivieren. Wir wollen ein gemeinsames Verbandsleben mit Jung und Alt. Um die Jungen zu gewinnen, reicht es aber nicht die Jugend „mitzudenken“. Sie muss selbst und auf ihre Art aktiv sein können.“, sagt Vera Konrad aus dem Landesvorstand Bayern und ehrenamtliche Leitung der AG Junge Menschen

Der Weg zur Jugendorganisation

Der Bund-Länder-Rat hat im September 2023 mit großer Mehrheit die Einführung einer Bundesjugendorganisation „Junger ADFC“ unterstützt. Die AG Junge Menschen arbeitet aktuell in seinem Auftrag die Details aus. Im November soll in Nürnberg das höchste ADFC-Organ, die Bundeshauptversammlung, die Gründung beschließen. Dann könnte der Junge ADFC 2025 starten!

Ich bin jung und will dabei sein! Mach mit – auch mit wenig Zeit

Sei dabei – jede Hilfe zählt! Als junges Mitglied (bis ca. Mitte 30) kannst du den ADFC auch mit wenig Zeit unterstützen, zum Beispiel in dem du Social Media-Beiträge teilst, bei Demos mithilfst oder dich bei den Netzwerktreffen einbringst. Du hast Lust auf mehr? Die AG freut sich über Unterstützung beim Aufbau des Jungen ADFC und unterstützt beim Aufbau lokaler junger Gruppen. Mitglieder jeden Alters können unterstützen, indem sie junge Menschen und ihre Ideen im ADFC willkommen heißen!

Kontakt:
junger@adfc.de





Stadt Köln



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

**Miteinander klingt's
einfach besser**

www.fahrradstraßen.koeln



Ehrenamt fahrRAD! in neuer Hand

Über die Mitgliederzeitschrift fahrRAD! informieren die Aktiven im ADFC regelmäßig alle Mitglieder in Köln über das Engagement des Vereins im Bereich Radverkehrspolitik, über aktuelle Tourenangebote und über sonstige Aktivitäten und Service rund ums Radfahren in der Domstadt.

In den vergangenen sechs Jahren hatte sich unser Vorstandsmitglied Alexander Bühler um die Zeitschrift gekümmert und insgesamt 16 Ausgaben betreut - und er hat viel Zeit, Sorgfalt und Energie in diese Arbeit gesteckt. Großen Dank dafür! Aber Ende letzten Jahres häuften sich bei ihm berufliche und private Anforderungen, es war für ihn deshalb an der Zeit, diese Aufgabe abzugeben.

Ich hatte schon länger Lust, mich wieder ehrenamtlich zu engagieren, und Christoph Schmidt und Alexander Bühler schlugen mir deshalb vor, die Betreuung der fahrRAD! zu übernehmen.

Das mache ich ab dieser Ausgabe, und suche Mitstreiter:innen, die auch Lust haben, redaktionell tätig zu werden, Ideen mit in Redaktionskonferenzen zu bringen und eine Zeitschrift

mitzugestalten. Denn allein ist es eine zeitraubende Aufgabe, die ich gerne auf mehr Schultern verteilen würde.

Kurz zu mir: ich arbeite als freie TV-Journalistin, vorrangig für den WDR im Bereich Wirtschaft, Service und Verbraucher, und war schon früher während des Studiums in Bonn im ADFC aktiv, dann aber jahrelang aus familiären und beruflichen Gründen nicht. Das Fahrrad ist seit meiner Kindheit mein Hauptverkehrsmittel, und in Köln freue ich mich sehr darüber, dass es endlich möglich ist, auf einigen Wegen stressfreier voranzukommen, so wie auf den Ringen - und ärgere mich nach wie vor über schlechte Radwege wie zum Beispiel die auf dem Weg vom Bonner Verteiler runter nach Rodenkirchen.

Also, wer Lust hat, mit mir zusammen etwas Zeit in die Erstellung der kommenden fahrRAD! zu investieren: Ich freue ich mich sehr über eine Nachricht!

inga.thiede@adfc.koeln

Radverkehrsführung auf der Mülheimer Brücke

Im Folgenden unterziehen wir die möglichen Varianten für die Führung des Kfz-, Rad- und Fußverkehrs auf der Mülheimer Brücke einer Prüfung. Neben den Auswirkungen für den Rad- und Fußverkehr werden wir dabei vor allem rechtliche Fragen in den Blick nehmen.

Wir streben eine Lösung an, die

- ausreichend Platz für die zu erwartenden Verkehrsmenge von bis zu 15.500 Radfahrten pro Tag bietet
- eine gute Anbindung an den Rad-schnellweg über den Niehler Gürtel bietet
- den aktuellen Regelwerken entspricht

Leider entspricht ein Großteil der theoretisch möglichen Varianten nicht dem Regelwerk. Dies betrifft alle Führungen im Seitenraum, auf dem ehemaligen Geh- und Radweg. Weder ein getrennter noch ein gemeinsamer Geh- und Radweg sind auf dem vorhandenen Platz regelkonform realisierbar.

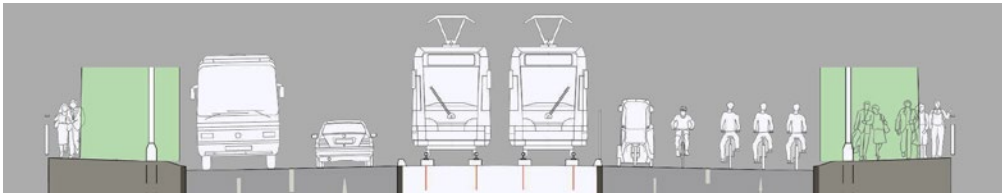
Eine Anbindung an den Niehler Gürtel ist nur machbar mit Zweirichtungsverkehr auf der Nordseite der Brücke, da der Radverkehr am Niehler Gürtel ebenfalls zweispurig auf der Nordseite geführt wird.

Stellungnahme des ADFC Köln zu den möglichen Varianten der Radverkehrsführung auf der Mülheimer Brücke und der Anbindung an den Niehler Gürtel

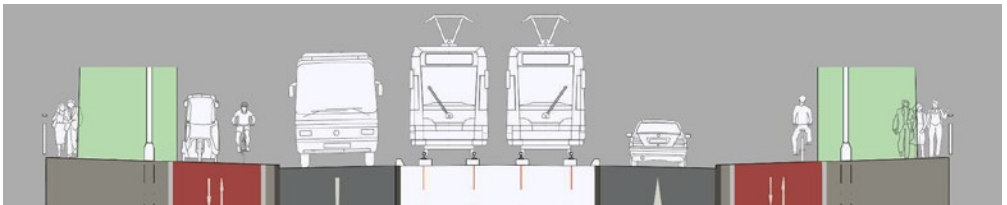


Drei mögliche Varianten

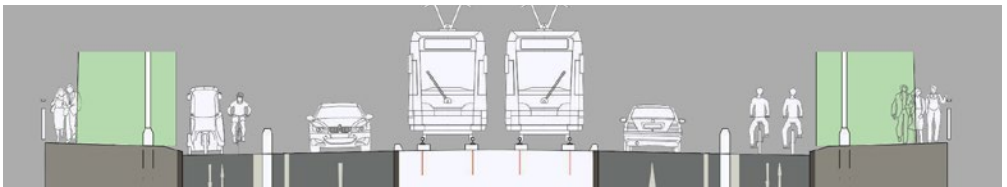
Wir bevorzugen drei Möglichkeiten:



Variante A: Unser klarer Favorit: Der Radverkehr wird komplett auf der Nordseite geführt, der Kfz-Verkehr auf der Südseite. Diese Lösung hat genug Platz für Rad- und Kfz-Verkehr, aber auch für Rettungsfahrzeuge oder den Schienenersatzverkehr. Die Anbindung an den Niehler Gürtel ist durchgängig. Der Kfz-Verkehr kann zudem höhere Geschwindigkeiten fahren als bei anderen Lösungen. Fachlich in unseren Augen die beste Lösung.



Variante B: Umwandlung einer Kfz-Spur je Richtung in einen baulich getrennten Radweg im Zweirichtungsverkehr. Auch hier ist der Platz ausreichend für alle Belange und die Anbindung an den Niehler Gürtel gut möglich. Allerdings muss der Radverkehr dazu einmal den Kfz-Verkehr Richtung Niehl mithilfe einer Ampel kreuzen.



Variante C: Umwandlung einer Kfz-Spur je Richtung in eine Protected Bike Lane, einen baulich getrennten Radfahrstreifen, ebenfalls im Zweirichtungsverkehr. Aufgrund der Trennelemente bleibt hier für Rad als auch Kfz weniger Platz als bei Variante B. Auch hier müsste zur Anbindung an den Niehler Gürtel allerdings die Fahrbahn gekreuzt werden.

Wir fordern daher die Politik auf, sich für die Führung des Radverkehrs auf der Nordseite einzusetzen, oder alternativ für die Führung des Radverkehrs im Zweirichtungsverkehr auf einer ehemaligen Kfz-Spur je Richtung, am besten in Form eines baulich getrennten Radweges.

Ausgeschlossene Variante wegen schwieriger Anbindung an den Niehler Gürtel und die Rad-PendlerRouten

Variante D: Diese zulässige Variante ist zwar eine gute Lösung für Rettungsfahrzeuge und Schienenersatzverkehr, die auch dem Kfz-Verkehr höhere Geschwindigkeiten erlaubt, aber Probleme mit dem Anschluss an den Radschnellweg über den Gürtel aufwirft. Die Vorteile existieren auch priorisierten Variante A.

Ausgeschlossene Varianten wegen fehlender Genehmigungsfähigkeit nach EFA/ERA

Variante E: Die Einrichtung von getrennten Geh- und Radwegen in den Nebenanlagen im Zweirichtungsverkehr ist letzten Endes eine nicht genehmigungsfähige Lösung, da sie Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgängern provoziert und in keiner Weise den zu erwartenden Verkehrsmengen gerecht wird.

Variante F: Die Einrichtung von gemeinsamen Geh- und Radwegen in den Nebenanlagen im

Zweirichtungsverkehr ist ebenso eine nicht genehmigungsfähige Lösung. Auch hier werden Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgängern provoziert und sie wird in keiner Weise den zu erwartenden Verkehrsmengen gerecht.

Variante G: Dem Radverkehr wird jeweils eine Radspur auf der Fahrbahn im Einrichtungsverkehr zugewiesen. In der Gegenrichtung wird der Gehweg für Radfahrende freigegeben oder ein gemeinsamer Geh- und Radweg eingerichtet. Aus Mülheim mit Fahrtrichtung Nippes oder Ehrenfeld kommend stellt diese Verkehrsführung kein Problem dar. Von Nippes in Richtung Mülheim wird der Radverkehr aber auf den Gehweg gelenkt. Dies führt angesichts der erwarteten Verkehrsstärken zu Konflikten. Um dagegen auf die Südseite zu kommen, müsste der Radverkehr Umwege fahren und zudem erst hinunter und dann wieder hinauf. Es ist davon auszugehen, dass kaum jemand diesen Umweg auf sich nehmen wird. Die Einrichtung eines gemeinsamen Geh- und Radweges ist nach den Regeln der ERA zudem an dieser Stelle nicht erlaubt.

Alles für das Bike der Zukunft

DEKRA Fahrrad-Services



- > Schadengutachten
- > Bewertungen

DEKRA Automobil GmbH
 Hugo-Eckener Str.26
 50829 Köln
 Telefon 0221.17958-0
koeln.automobil@dekra.com
dekra.de/koeln



VARIANTEN		Zulässig nach EFA/ERA	Abbildung der Radverkehrs-mengen	Mehr als 30 km/h	Nutzung durch Rettung	Nutzung durch SEV	Anbindung RSV in Nippes	Anbindung RSV in Mülheim	#
A	Radverkehr auf Fahrbahn Nordseite im Zweirichtungsverkehr, Kfz-Verkehr auf Südseite	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	21
B	Baulicher Radweg auf bisherigen rechten Fahrstreifen im Zweirichtungsverkehr	✓	✓	✗	✓	✗	✓	✓	15
C	Geschützter Radfahrstreifen auf bisherigen rechten Fahrstreifen im Zweirichtungsverkehr	✓	✓	✗	✓	✗	✓	✓	15
D	Radverkehr auf Fahrbahn Südseite im Zweirichtungsverkehr, Kfz-Verkehr auf Nordseite	✓	✓	✓	✓	✓	✗*	✗*	15
E	Getrennte Geh- und Radwege in Nebenanlagen im Zweirichtungsverkehr	✗*	✗	✓	○	○	✓	✓	11
F	Gemeinsame Geh- und Radwege in Nebenanlagen im Zweirichtungsverkehr	✗*	✗	✓	○	○	✓	✓	11
G	Radfahrstreifen auf bisherigen rechten Fahrstreifen, Gegenrichtung über Geh- und Radweg in Nebenanlagen	✗*	✗	✗	✓	✗	✓	○	7

Legende zur Bewertung: ✓ = Ja (3 Punkte) ✗ = Nein (0 Punkte) ○ = Mit Problemen (1 Punkt) * = führt zum Ausschluss

Kriterien

Wir haben in den obigen Bewertungen folgende Kriterien angewendet:

1. Entsprechen die Varianten den Vorgaben der entsprechenden Richtlinien, vor allem der ERA 2010? Durch die baulichen Veränderungen an der Brücke gilt kein Bestandsschutz, die Regeln sind also einzuhalten. Wir können uns zudem nicht vorstellen, dass das Land NRW Fördergelder für nicht regelkonforme Führungen bereitstellen wird.
2. Sind die Planungen den erwarteten Verkehrsstärken von bis zu 15.500 Radfahrenden am Tag gewachsen?
3. Erlauben die Planungen den Einsatz von Rettungsfahrzeugen und Schienenersatzverkehr?
4. Können die Varianten gut an den Radschnellweg über den Gürtel angebunden werden, sowohl in Fahrtrichtung Nippes, also auch in Fahrtrichtung Mülheim?

Die Anbindung an den Wiener Platz sehen wir bei allen Varianten als möglich an, ebenso die Anbindung an den Rheinradweg.

Die Regeln der ERA 2010

Für gemeinsame Geh- und Radwege sowie für Gehwege mit „Radfahrer frei“ legt die ERA folgende Regeln fest:

- Netzfunktion für Rad- und Fußverkehr gering
- Nicht zulässig auf Hauptverbindungen des Radverkehrs
- Nicht zulässig bei Gefälle > 3%
- Bei drei Metern Breite nur zulässig bei weniger als 100 Radfahrenden in der Spitzenstunde

Gemeinsame Führungen des Geh- und Radverkehrs sind damit auf der Mülheimer Brücke generell nicht zulässig.



Alles für die Region.

Wir beliefern das Rheinland
mit Strom, Erdgas, Wasser
und Lösungen für ein neues
Energiezeitalter.

RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.



© Uwe Aranas / CC-BY-SA-3.0



Für getrennte Geh- und Radwege legt die ERA folgende Regeln fest:

- Regelbreite Radweg von 2 m, 2,50 m bei Zweirichtungsverkehr
- Regelbreite Gehweg von 2,30 m
- Regelbreite Radweg darf nur bei geringen Radverkehrsstärken unterschritten werden
- Radweg sollte breiter sein bei
 - Hauptverbindungen des Radverkehrs
 - Gefälle
 - Belastungsspitzen

Für Geh- und Radweg jenseits der Fahrbahn bietet die Mülheimer Brücke damit nicht ausreichend Platz.

Planungen mit getrennten oder gemeinsamen Radwegen sind daher nicht genehmigungsfähig und von der Auswahl ausgeschlossen.

Verkehrsstärken und Anbindung

Schätzungen der Verwaltung gehen von bis zu 15.500 Radfahrten auf der Mülheimer Brücke pro Tag aus (Quelle: Informationsveranstaltung zum Niehler Gürtel am 09.06.2021). Dies erscheint uns realistisch.

Ein nennenswerter Anteil des Verkehrs kommt vom Niehler Gürtel oder will dort hin. Der Niehler Gürtel wird dabei als Zweirichtungsradweg auf der Nordseite geführt und muss dort auch Anschluss an die Mülheimer Brücke finden.

Alle Versuche, den Radverkehr vom Norden über Umwege auf die Südseite der Brücke Richtung Mülheim zu leiten, werden in unseren Augen fehlschlagen und lediglich eine große Anzahl an Geisterfahrenden produzieren. Eine gute Pla-

nung sollte dagegen diese Verkehre antizipieren. **Zweirichtungsverkehr auf der Nordseite halten wir daher für unabdingbar.**

Rettungsfahrzeuge und Schienenersatzverkehr

Rettungsfahrzeuge können auch Radverkehrsanlagen befahren, sofern diese ausreichend dimensioniert sind. Fahrräder sind schmal und mobil und können schnell Platz machen. Autos ist dies aufgrund ihres Platzbedarfs nicht möglich.

Die Mülheimer Brücke erlaubt aufgrund ihrer Enge bei zweispuriger Kfz-Führung keine Bildung einer Rettungsgasse. Wir sehen es daher nicht als gegeben an, dass Rettungsfahrzeuge dort bei Stau durchkommen.

Der Schienenersatzverkehr besitzt nicht die Privilegien eines Rettungsfahrzeugs. Er könnte bei zweispuriger Führung des Kfz-Verkehrs aber von der Sperrung einer Spur profitieren. Bei Führung des Radverkehrs auf einer Seite könnte diese jedoch im Bedarfsfall für den SEV (bei geringen Geschwindigkeiten von etwa 20 km/h) freigegeben werden.

Text: Gerd Riesselmann, Brigitte Reimers

Grafiken: Rainer Evertz, Christoph Schmid

Keine Fähre für Langel – Das Ende einer Ära?

Es wäre ein Bruch mit einer jahrhundertalten Tradition gewesen: Der bereits seit dem 15. Jahrhundert historisch nachgewiesene Fährbetrieb zwischen dem linksrheinischen Köln Langel und Leverkusen-Hitdorf stand zeitweise vor dem Aus. Dabei ist die Fährverbindung identitätsstiftend für die beiden Dörfer am Rhein. Die Einstellung der Fährverbindung wäre ein dramatischer Einschnitt und ein schwerer Verlust für beide Orte und die Region insgesamt.

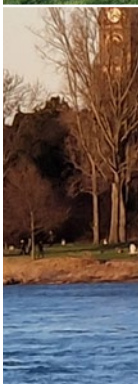
Bereits im Sommer 2023 hatte die rund 60 Jahre alte Rheinfähre „Fritz Middelanis“ massive Probleme aufgrund mehrerer technischer Defekte. Am 5. Dezember letzten Jahres ging dann nichts mehr: die Fähre war manövrierunfähig und musste evakuiert werden. Die Fähre trieb mit Fahrgästen besetzt unkontrollierbar den Rhein abwärts und musste von der Besatzung eines anderen Schiffes gerettet werden. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden, aber seit diesem Tag gibt es zwischen Langel und Hitdorf keinen Fährbetrieb mehr.

Anfang Februar kam dann die Schocknachricht, dass die Fähre irreparabel sei. Zuvor hatte die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) bereits Überlegungen öffentlich gemacht, aus dem Fährgeschäft auszusteigen. Bereits zu den Ausstiegsplänen gab es in Langel und Hitdorf Demonstrationen an den Fähranlegern, hunderte Demonstrierende aus Bevölkerung, Politik und Landwirtschaft kamen zusammen.

Nachdem seitens der Stadt Leverkusen zuerst eine neue Autofähre aufgrund der hohen Kosten abgelehnt und eine Personen- und Fahrradfähre ins Spiel gebracht wurde, beschloss der Stadtrat Leverkusen schließlich doch eine neue Autofähre. Anfang März sprach sich auch

der Kölner Verkehrsausschuss für eine große Fähre für Autos, Lkw und landwirtschaftliche Maschinen aus. Gespräche zwischen der Kölner Stadtverwaltung und der HGK über den Kauf oder die Pacht einer Fähre sind nun also abgeschlossen. Auch die Bezirksvertretung Chorweiler hat sich in einer aktuellen Stunde zum Thema mit dem Fährbetrieb beschäftigt und sich in einem Beschluss einstimmig für den weiteren Fährbetrieb ausgesprochen. Alle politischen Gremien sowie die direkt betroffene Bevölkerung in Langel und Hitdorf unterstützen den Fährbetrieb. Es wäre ein Skandal, würde der Fährbetrieb mit einem neuen oder auch gebrauchten Fährschiff nicht noch in diesem Jahr fortgesetzt werden.

Der ADFC fordert eine schnellstmögliche Aufnahme der neuen Fährverbindung. Die Fähre spielt im Norden von Köln und Leverkusen eine elementare Bedeutung für den Radverkehr, insbesondere





für den touristischen Radverkehr in den Sommermonaten. Zahlen aus der Fährsaison 2021/2022 zeigen eine Beförderung von 60.000 Fahrrädern, 190.000 zu Fuß Gehenden und 50.000 Pkw. Dies sind beachtliche Zahlen, die nur den Schluss zulassen, dass der Fährbetrieb mit hoher Dringlichkeit weitergeführt werden muss.

Marc Hetzert



Bewegt viel – auch fürs Klima!

Das KVB-Lastenrad

90 Min.
gratis je Woche
für alle mit



www.kvb.koeln/lastenrad



Erweiterung der Hohenzollernbrücke

Während die Erweiterung der Nordseite u.a. aufgrund des Bahnhofsbaus auf Eis liegt, geht es auf der Südseite voran. Dort herrscht insbesondere bei gutem Wetter ein dichtes Gedränge von Kölner:innen und Tourist:innen zu Fuß und auf dem Rad. Eine deutliche Verbreiterung und eine Trennung der Verkehrsarten können hier zu einer Entspannung für alle beitragen.



Aktuell werden noch einige wesentliche Punkte diskutiert:

- Wie soll der Verkehr auf der Brücke geführt werden? Ist eine Trennung sinnvoll? Wird insbesondere der touristische Fußverkehr einen Radweg freihalten?
- Wie wird die Brücke linksrheinisch ans Straßen- und Wegenetz angebunden? Kann eine Rampe ans Rheinufer gebaut werden? Gibt es eine neue Engstelle am Museum Ludwig?
- Ist die Aufnahme der Bogenform aus Sicht der Stadtgestaltung und Denkmalpflege ausreichend oder sollte die Erweiterung ein weitgehend identischer Nachbau der Eisenbahnbrücke sein?

Während wir zur gestalterischen Perspektive als ADFC keine Position beziehen, drängen wir darauf, die verkehrlichen Aspekte im Runden Tisch Radverkehr der Bezirksvertretung Innenstadt zu diskutieren. Ebenso muss dringend das Recht der Architekten an der Gestaltung des Umfelds am Museum Ludwig geklärt werden.

Christoph Schmidt

Rheinquerung Zündorf-Weiss nach Weihnachtssturm in Gefahr

Am 28. Dezember letzten Jahres wurde durch das Sturmtief Zoltan die Rheinfähre Krokolino, die zwischen Weiss und Porz-Zündorf pendelt, schwer beschädigt. Zwei riesige umgestürzte Bäume zerstörten große Teile der Aufbauten und die Bordwand. Deshalb wurde Anfang März statt mit dem Krokolino zunächst mit dem kleineren Schwesterschiff Krokodil der planmäßige Fährbetrieb aufgenommen. Zwar können auch auf dem Krokodil Fahrräder mitgenommen werden, aber es ist sehr eng.

Das Krokolino wird repariert

Auf Initiative der Fährleute Heiko Dietrich und Niklas Thiel wurde aber die Behebung der umfangreichen Schäden am Krokolino in Angriff genommen. In den Sommermonaten ist die Fähre schließlich ein fester Bestandteil des ÖPNV, auch wenn sie offiziell nicht dazu gehört.

Forderung nach einer zuverlässigen Rheinquerung

Die Forderung der Fußgänger und Radfahrenden nach einer zuverlässigen Rheinquerung im Kölner Süden wird immer lauter. Insbesondere durch den starken Zuzug in Porz in den nächsten Jahren entsteht hier verkehrstechnisch ein Bedarf für eine ortsnahe Rheinquerung. Eine naheliegende schnelle Lösung wäre die Einbindung dieser Fähre in den Kölner ÖPNV. Mittel-

fristig muss dringend an dieser Stelle eine Fußgänger:innen- und Radfahrbrücke gebaut werden, damit die Rheinquerung unabhängig von Havarien, Niedrigwasser oder Hochwasser wird. Man fragt sich schon, warum in der Innenstadt drei Fußgänger:innen- und Fahrradbrücken dicht nebeneinander in Planung sind, nicht aber eine dringend gebrauchte Brücke trotz des hohen Bedarfs im zwölf Kilometer weiter im Süden gelegenen Porz. Neubauwohnungen im hohen 5-stelligen Bereich sind in Porz bereits im Bau oder fest in der Planung. Auch im linksrheinischen Süden gibt es eine rege Bautätigkeit. Der Bau einer Fußgänger:innen- und Fahrradbrücke, die die Bezirke Porz und Rodenkirchen miteinander verbindet, wäre ein bedeutender Beitrag zur Kölner Mobilitäts- und Verkehrswende.

Informationen zum Fährbetrieb finden Sie hier: <http://www.fahre-koelnkrokodil.de/>

Clemens Rott





Die Fußgänger- und Fahrradbrücke im Niehler Hafen wurde am 18. Oktober 2023 durch einen Schiffsanprall zerstört und ist seitdem für den Verkehr gesperrt. Eine Petition des Niehler Bürgervereins ruft nun zur schnellen Wiederherstellung auf.

Petition zur Wiederherstellung der Niehler Hafenbrücke

Die Stadt Köln wurde am Nachmittag des 18. Oktober 2023 von der Wasserschutzpolizei über einen schweren "Schiffsanprall" mit der Fuß- und Radwegebrücke über der Zufahrt zum Niehler Hafen informiert.

Bei der Einfahrt in den Hafen hat ein Schiff, das einen aufgestellten Kran auf Deck hatte, den Brückenüberbau erheblich beschädigt. Wesentliche Teile der Tragkonstruktion der Brücke, beispielsweise Hauptträger, Querträger und Hänger, wurden erheblich verformt. Aus diesem Grund muss der Fuß- und Radweg gesperrt werden. Die Umleitungsbeschilderung wurde veranlasst und ab dem Folgetag aufgebaut.

Die Schäden und Verformungen des Brückenbauwerks sind so erheblich, dass die Brücke abgerissen und neu gebaut werden muss. Die

Stadtverwaltung veranschlagt zwei Jahre für den Neubau. Für den Radverkehr hat die Brücke eine erhebliche Bedeutung. Sie wird von Pendlerinnen und Pendlern ebenso genutzt wie vom Freizeitverkehr. Zusätzlich ist die Brücke ein Teil des Rheinradwegs (EuroVelo 15), einem der meist befahrenen Radfernwege Europas, sowie der Pilgerroute (EuroVelo 3).

Unabhängig vom Neubau ist eine Verbesserung der Umleitungsstrecken zu unternehmen. Zwar wurde die Beschilderung mittlerweile optimiert, ist aber bestimmt insbesondere für Radreisende nicht immer verständlich.

Christoph Schmidt

Petition zeichnen unter
kurz.adfc.koeln/hafenbruecke

Fahrradstraße Eigelstein

Seit Dezember 2021 ist der Eigelstein weitgehend verkehrsberuhigt, und die Einrichtung einer Fahrradstraße hat sich bewährt. Die Aufenthaltsqualität ist gestiegen. Die Verkehrssicherheit hat sich für alle deutlich verbessert.

Der Eigelstein ist eine vielfrequentierte Einkaufsstraße und gleichzeitig die wichtigste Radverkehrsverbindung vom Bezirk Nippes in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof. Er ist zudem eine der Rad-Vorrangrouten des Radverkehrskonzepts Innenstadt (Grünes Netz). Es war aus Sicht des ADFC richtig, den Autoverkehr weitgehend zu entfernen und dem Fuß- und Radverkehr mehr Platz einzuräumen.

Bei den nächsten Schritten geht es nun darum, den eingeschlagenen erfolgreichen Weg weiter zu optimieren.

Umwandlung in Fußgängerzone?

Wir lehnen die Umwandlung des Eigelsteins in eine Fußgängerzone (mit Freigabe für den Radverkehr) ab. Es würde mehr Konflikte zwi-

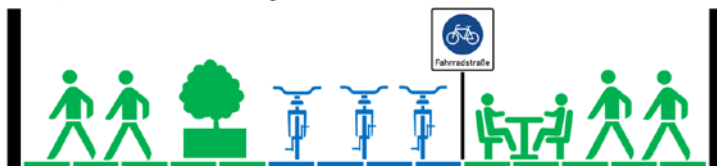
schen Fuß und Rad geben. In einer Fußgängerzone können sowohl der Fußverkehr als auch der Radverkehr die gesamte Straßenbreite von Hauswand zu Hauswand nutzen. Eine Unterscheidung zwischen einer (mittigen) Fahrbahn und den Gehwegen im Seitenraum existiert in einer Fußgängerzone nicht. Das bringt Unsicherheit statt Klarheit.

Erkennbarkeit der Fahrbahn

Die provisorisch eingerichtete Fahrradstraße würde noch besser funktionieren, wenn die Fahrbahn deutlicher erkennbar wäre, zum Beispiel durch Piktogramme. Am besten wäre die vollständige Umsetzung des Kölner Standards „Gestaltung von Fahrradstraßen“. Zusätzlich sollte die städtische Fahrradstraßen-Kampagne

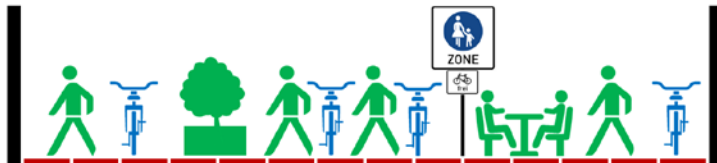
Fahrradstraße mit Gehwegen

Klare, konfliktfreie Trennung der Bereiche



Farblegende:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| ■ Gehwege und Multifunktion | kein Radverkehr |
| ■ Fahrbahn für den Radverkehr | kein Fußverkehr |
| ■ Fußgängerzone | Fuß- und Radverkehr gemischt |



Fußgängerzone mit Radverkehrsfreigabe

Mischverkehr von Hauswand zu Hauswand

auf das Thema „Fußverkehr in Fahrradstraßen“ ausgeweitet werden, damit Fußgänger:innen die Unterscheidung von Fahrbahn und Seitenbereichen klarer wird.

Flächen der Gastronomie

Die Gastronomie sollte auf den Bereich außerhalb der Fahrbahn begrenzt werden. Die entsprechenden Genehmigungen sollten überprüft werden. Die aktuell zu beobachtenden Ausweitungen schaffen unnötige Engstellen für Fuß und Rad sowie für den morgendlichen KFZ-Lieferverkehr.

Geschwindigkeitsvorgaben

In einer Fahrradstraße sind 30 km/h erlaubt und unserer Beobachtung nach bleiben die allermeisten Radfahrenden deutlich unter dieser Marke. Dennoch könnten Messungen helfen, um Klarheit zu bekommen, ob tatsächlich viele Radfahrende zu schnell unterwegs sind und damit

möglicherweise Zufußgehende gefährden. Falls ja, könnte die Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h geprüft werden.

Entlastung durch Alternativrouten

Die Routen parallel zum Eigelstein müssen ausgebaut werden, um den wachsenden Radverkehr aufzunehmen. Die Achse Johannisstraße bis Clever Straße ist dafür geeignet, ebenso kann die Fertigstellung der Wälle zu Entlastungen beitragen.

Wir erwarten, dass es erst nach Fertigstellung der Nord-Süd-Achse mit Lückenschluss im Mittelteil und einem fahrradfreundlichen Umbau des Ebertplatzes zu einer echten Verlagerung auf die Turiner Straße kommt. Bis dahin bleibt der Eigelstein alternativlos, um die Neustadt-Nord und den Bezirk Nippes zu erreichen.

Christoph Schmidt



Bild: © Robert Kneschke / Fotolia

auf draht 

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft in Uninähe seit 1990

Weyertal 18, 50937 Köln • 0221- 44 76 46 • www.aufdraht-koeln.de • info@aufdraht-koeln.de

Stellungnahme zum MIV-Grundnetz

Der ADFC Köln kritisiert die Berichterstattung zum MIV-Grundnetz und fordert, die Modernisierung der Radwege an den Hauptachsen des Autoverkehrs mit Priorität voranzutreiben.

Berichterstattung ist verkürzt

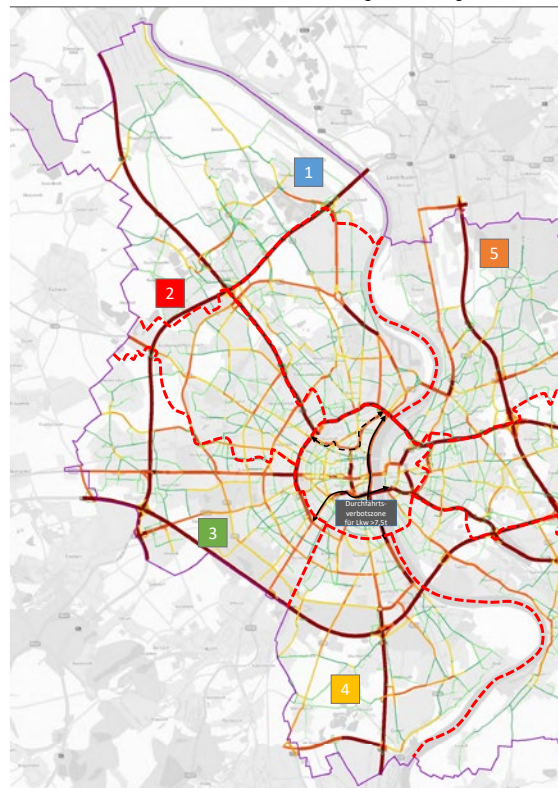
In der aktuellen Berichterstattung wird der Eindruck erweckt, beim Grundnetz für den motorisierten Individualverkehr, kurz MIV, handele es sich um ein verwaltungsinternes Projekt und es gebe einen „ersten“ nicht-öffentlichen Entwurf.

Richtig ist:

- Das MIV-Grundnetz geht zurück auf einen von Grünen, CDU und Volt gemeinsam eingebrachten Antrag, dem der Rat am 24.06.2021 zugestimmt hat
- Die Verwaltung hat den Verkehrsausschuss und die Öffentlichkeit im Mai 2022 über das Projektvorgehen informiert.
- Der vom Rat beschlossene Facharbeitskreis wurde in den SUMP-Prozess integriert (Sustainable Urban Mobility Plan / Nachhaltiger Mobilitätsplan): Es gibt ein Begleitgremium zum MIV-Grundnetz mit u.a. Vertretern der Politik, des Stadtwerke-Konzerns, der KVB, der Polizei, der Feuerwehr, dem ADAC, der IHK, der Handwerkskammer, diversen Logistikverbänden und auch dem ADFC. Dort werden alle Beteiligten informiert und es wird viel diskutiert.
- Das Netz wurde zuletzt beim Forum „MIV-Grundnetz und Kfz-Verkehr“ im Juni 2023 behandelt und auch diese Ergebnisse wurden veröffentlicht.

Einige Medien versäumen es, über den breiten Konsens hinter dem Konzept und die umfangreichen Bemühungen um eine öffentliche Beteiligung zu berichten. Ebenso fehlen Informationen darüber, wie die aktuelle und die zukünftige Verkehrsbelastung berücksichtigt wurde: In vielen untersuchten Korridoren konstatiert die Verwaltung eine Stagnation oder sogar Abnahme des Kfz-Verkehrs.

Korridoreinteilung des Stadtgebiets



Radwege an MIV-Hauptachsen

Beispielsweise wurde in einem Kommentar suggeriert, dass auf den roten Linien alles erstmal bleiben darf, wie es ist. Hierzu stellen wir fest: Es ist ein grobes Missverständnis, dass auf den zukünftigen Hauptachsen des Kfz-Verkehrs kein Radverkehr stattfindet oder dass dort keine Maßnahmen zur Ertüchtigung notwendig sind. Im Gegenteil: Viele Achsen des MIV-Grundnetzes sind auch Achsen des Radverkehrshauptnetzes und insbesondere an Straßen mit starker Kfz-Belastung ist eine qualitativ hochwertige, ausreichend dimensionierte und sichere Radfahrrastruktur notwendig, die sowohl vom Kfz- als auch vom Fußverkehr getrennt ist.

Ausgerechnet an den Straßen des geplanten MIV-Hauptnetzes ist das Kölner Radwegenetz entweder veraltet oder schlicht nicht vorhanden – der Handlungsbedarf ist immens.

Beispiele:

- Luxemburger Straße: Kein Radweg vorhanden, gleichzeitig Unfallschwerpunkt mit bereits zwei Todesfällen; dringende Notwendigkeit zur Temporeduzierung aus Gründen des Lärmschutzes und zur Einhaltung der Stickstoffoxid-Grenzwerte; Beschlusslage der Bezirksvertretung Lindenthal
- Aachener Straße stadtauswärts ab Innerer Kanalstraße: Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr und der Gastronomie auf einem zu schmalen Hochbord
- Rheinuferstraße: Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr zwischen Schokoladenmuseum und Hohenzollernbrücke; regelmäßige Verengung durch Flohmärkte

- Innere Kanalstraße: Radweg durch Wurzel-schäden schlecht benutzbar; fehlender Ausbau zwischen Aachener Straße und Dürener Straße in Fahrtrichtung Süd
- Gürtel: Umwandlung einer Fahrspur und Tempo 30 zur Beschlussfassung empfohlen durch die Bezirksvertretungen Nippes und Ehrenfeld

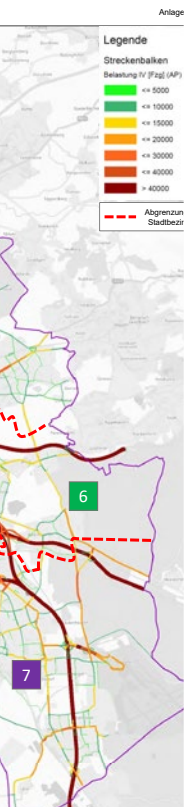
ADFC fordert Ausbau von Fuß- und Radwegen entlang der MIV-Hauptachsen

Wir begrüßen das Bestreben, mit dem MIV-Grundnetz die endlosen und nicht immer faktenbasierten Diskussionen um jede einzelne Straße zu beenden und der Verwaltung Leitlinien an die Hand zu geben, um das Kölner Verkehrsnetz für alle Verkehrsarten weiterzuentwickeln. Ob es gelingt, die ideologische Fokussierung auf das Automobil und das Ideal einer autogerechten Stadt zu beenden, wird sich daran zeigen, ob der Ausbau der Wege für Fuß- und Radverkehr entlang der Hauptachsen des Autoverkehrs mit Nachdruck und breiter politischer Rückendeckung vorangetrieben wird. Wir fordern, dass die Flüssigkeit und insbesondere die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden auch im MIV-Grundnetz jederzeit gewährleistet wird.

Christian Hölzel

In der Online-Version dieses Artikels befinden sich Links auf Hintergrunddokumente zum Thema.

kurz.adfc.koeln/miv-grundnetz





Erfolgreiche Fahrraddemo zum Radschnellweg Köln–Frechen

Am 18.11.2023 „feierten“ wir das **10-jährige Jubiläum der unrealisierten Radschnellwege** in NRW mit einer Fahrrad-Demo auf der Strecke des künftigen Radschnellwegs von Frechen nach Köln.

„Ein Quantensprung für den Radverkehr“ sollte es werden. Im November 2013 wurden fünf Radschnellwegprojekte in NRW zu Wettbewerbssiegern erklärt. Zum 10-jährigen Jubiläum ist von den insgesamt 150 Kilometern nur ein einziger gebaut. Wenn man Verkehrswende und Klimaneutralität will, muss deutlich Fahrt aufgenommen werden. Radschnellwege werden zum schnellen Pendeln, als sicherer Schulweg oder auch als komfortable Freizeitroute dringend benötigt.

Trotz schlechten Wetters war die gemeinsame Fahrraddemo des ADFC Köln und des ADFC NRW gut besucht. Von den anwesenden Vertretern von Kommunen und Land NRW forderten

die Teilnehmenden mehr Tempo beim Ausbau des Radschnellwegenetzes in NRW.

Unsere Fahrraddemo von Frechen nach Köln hat viel Aufmerksamkeit in den Medien erregt und das eingeschlafene Thema der Radschnellwege in NRW wieder zum Leben erweckt. Auf der Abschlusskundgebung versprachen der Landesverkehrsminister von NRW Oliver Krischer und Kölns Beigeordneter für Mobilität Ascan Egerer unisono mehr Tempo beim Radschnellwegbau. Einzig ein konkretes Datum konnte ich als Moderator der Bühne nicht aus den beiden Behördenvertretern herauskitzeln.

Christoph Schmidt



Fahrraddemo auf der Bergisch-Gladbacher Straße

Bündnis setzt sich für bessere Radwege im Stadtbezirk Mülheim ein



Rund 300 Kölner:innen haben am 27. Januar 2024 für bessere Radwege im Stadtbezirk Mülheim und auf der Bergisch Gladbacher Straße protestiert. Der **ADFC**, „Kidical Mass“, „Fahrrad-Entscheid Köln“, **Greenpeace**, der **VCD** sowie die Veedels-Initiativen „Runder Tisch Holweide“, „Freie Wege Dellbrück“ und „Sicher durch Dünnwald“ organisierten die Demonstration.

Sowohl vom Bahnhof Mülheim als auch vom Marktplatz in Dellbrück fuhren Gruppen von rund 90 Radfahrer:innen zur Bergisch-Gladbacher Straße, darunter viele Eltern mit Kindern. Dort war auf Höhe Vischeringstraße in beide Fahrtrichtungen je eine Fahrspur in einen rund 200 Meter langen Radweg umgewandelt worden, auf denen geschützt vom Kfz-Verkehr geradelt werden konnte. Auf diesem Abschnitt der Bergisch Gladbacher Straße gibt es keinen Radweg. Radfahrer:innen müssen auf die vierspurige Straße ausweichen.





„Alle Radfahrenden waren über den Pop-up-Radweg begeistert. Sie fühlen sich momentan auf der Bergisch Gladbacher Straße sehr unsicher.“ so Lukas Giesbert vom Fahrrad-Entscheid Köln. „Von den Autofahrenden gab es sowohl positive als auch negative Reaktionen. Dabei sind bessere Radwege auch für Autofahrende gut. In Fahrrad-Städten wie Amsterdam und Kopenhagen sind die Autos deutlich schneller unterwegs als in deutschen Großstädten. Und Radfahrende leben gesünder und sind glücklicher.“ Der Fahrrad-Entscheid Köln ist ein 2023 gegründetes Bürgerbegehren und wird ab April Unterschriften für bessere Radwege in Köln sammeln.

Christoph Schmidt, Vorsitzender des ADFC Köln, wies auf den Zustand der Radwege hin. „Die Bergisch Gladbacher Straße braucht breite und sichere Radwege. Für tausende Menschen ist es der schnellste Weg in die Innenstadt und das Mülheimer Zentrum. Trotzdem sind die Radwege in einem bedauernswerten Zustand oder sogar gar nicht vorhanden. Es kommt öfters zu Unfällen. Viele Menschen in Dellbrück und Holweide verzichten deswegen auf das Fahrrad und nutzen stattdessen das Auto.“

Horst Kriebeler vom Runden Tisch Holweide sieht die Politik und die

Verwaltung in der Pflicht. „Abgase und Lärm sind ein großes Problem im Stadtteil. Wir haben schon oft auf die Situation hingewiesen, eigene Vorschläge eingebracht und möchten mehr Bürgerbeteiligung erreichen. Leider passiert nichts. Wir fühlen uns von Politik und Verwaltung allein gelassen. Wir finden es bezeichnend, dass trotz Einladung kein Politiker aus den Koalitionsparteien der Bezirksvertretung, der SPD, CDU oder FDP, gekommen ist.“

Die rund 300 Demonstrant:innen sammelten sich während der Demo auf der Vischeringsstraße bei einem Fahrrad-Straßenfest. Die beteiligten Organisationen hatten dort Stände aufgebaut und informierten über sich und ihre Ziele. Außerdem gab es einen Fahrradparcours für Kinder.

„Der Stadtbezirk Mülheim ist Schlusslicht beim Radwegeausbau in Köln“, so Christoph Schmidt. „Wir werden darauf auch in Zukunft hinweisen. Es freut mich, dass es ein solch breites Bündnis gibt, welches sich für Verbesserungen einsetzt.“

Gerd Riesselmann



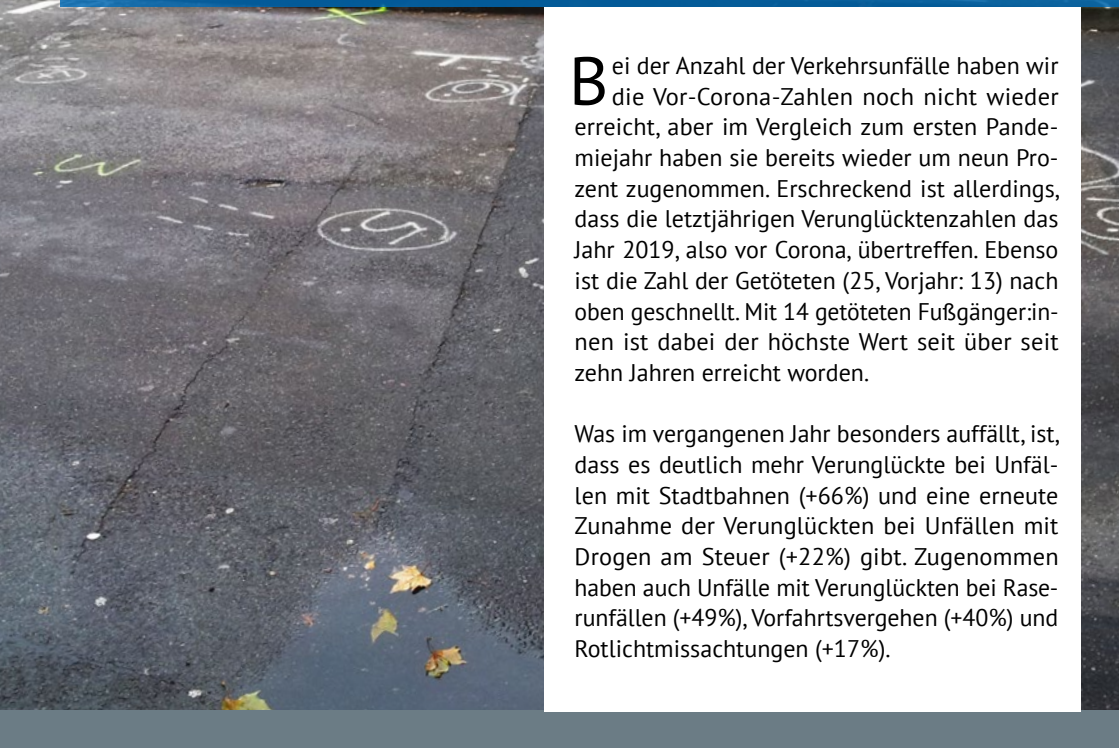


Kölner Unfallzahlen

auch 2023 auf weiter hohem Niveau

Jeden Tag gibt es in Köln mehr als 100 Verkehrsunfälle, die von der Polizei erfasst werden. Jeden Tag werden mehr als 15 Menschen verletzt. Alle zwei Wochen stirbt jemand bei einem Verkehrsunfall im Kölner Stadtgebiet.

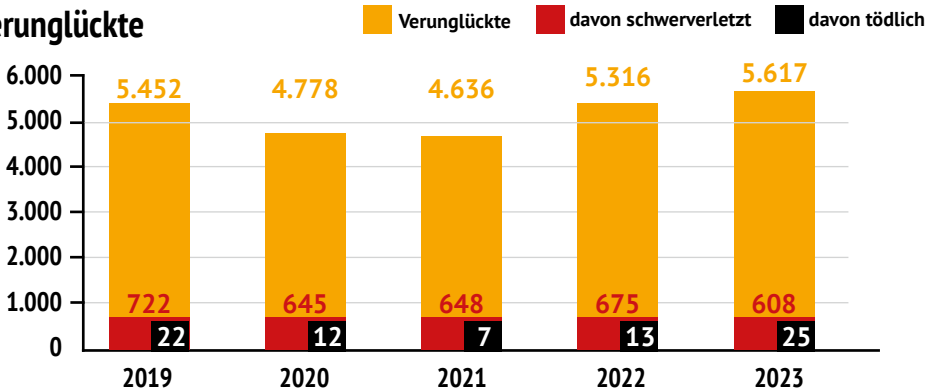
© PIXABY / wal



Bei der Anzahl der Verkehrsunfälle haben wir die Vor-Corona-Zahlen noch nicht wieder erreicht, aber im Vergleich zum ersten Pandemiejahr haben sie bereits wieder um neun Prozent zugenommen. Erschreckend ist allerdings, dass die letztjährigen Verunglücktenzahlen das Jahr 2019, also vor Corona, übertreffen. Ebenso ist die Zahl der Getöteten (25, Vorjahr: 13) nach oben geschneilt. Mit 14 getöteten Fußgänger:innen ist dabei der höchste Wert seit über seit zehn Jahren erreicht worden.

Was im vergangenen Jahr besonders auffällt, ist, dass es deutlich mehr Verunglückte bei Unfällen mit Stadtbahnen (+66%) und eine erneute Zunahme der Verunglückten bei Unfällen mit Drogen am Steuer (+22%) gibt. Zugenommen haben auch Unfälle mit Verunglückten bei Raseunfällen (+49%), Vorfahrtsvergehen (+40%) und Rotlichtmissachtungen (+17%).

Verunglückte



Unfälle mit Radfahrenden

Mehr als ein Drittel der Verunglückten waren im letzten Jahr Radfahrende. Bei einem Unfall mit einem abbiegenden Lkw ist ein Mensch auf dem Rad getötet worden. Abbiegeunfälle waren für ein Dutzend Todesfälle in den letzten zehn Jahren verantwortlich.

Abbiegeunfälle (266) und sonstige Vorfahrtsmissachtungen (244) sind auch die mit Abstand häufigste Unfallursachen „zum Nachteil von Radfahrenden“, wie es im Polizeijargon heißt. Dem folgen Fehler von zu Fuß Gehenden gegenüber Radfahrenden (96) und Unfälle beim Überholen (42).

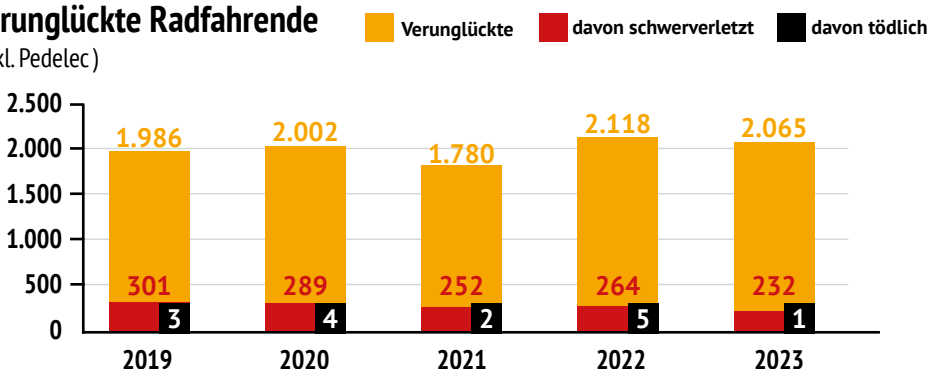
Wenn Radfahrende die Unfälle selbst verursacht haben, geht es meistens um die sogenannte

verbotswidrige Straßennutzung (169), also insbesondere die Nutzung von Gehwegen oder das Geisterradeln entgegen der Fahrtrichtung. Dem folgen Unfälle aufgrund unangepasster Geschwindigkeit (147) und missachteter Vorfahrt (112). Und auch Alkohol auf dem Rad (96) ist ein durchaus signifikanter Faktor bei der Entstehung von Verkehrsunfällen.

Bei den anderen Fehlern des Fahrzeugführenden (402) handelt es sich in der Regel um sogenannte Alleinunfälle, die ihre Ursache nicht selten in übersehenen Infrastrukturmängeln, wie Schlaglöchern, Fräskanten, Wurzelaufrüchen und nicht abgesenkten Bordsteinkanten haben oder um fehlende Räumung der Straßen und Wege von Laub, Eis und Schnee.

Verunglückte Radfahrende

(inkl. Pedelec)



Unzureichende Unfallprävention

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin: Viele Unfälle mit Radfahrenden entstehen durch schlechte Infrastruktur oder werden dadurch begünstigt. Unachtsamkeit und zu hohe Geschwindigkeiten von Autofahrer:innen entstehen durch zu groß dimensionierte Fahrbahnen, fehlende Sichtbeziehungen und unsichere Gestaltung von Kreuzungen. Die Radwege in Köln sind oft in miserablen Zustand, zugeparkt oder enden unvermittelt vor dem Kreuzungsbereich. In vielen Bezirken gibt es nach wie vor praktisch keine regelkonformen Radwege.

Die Polizei betreibt Unfallprävention in homöopathischen Dosen an einzelnen Aktionstagen. Was fehlt, ist eine konsequente und kontinuierliche Arbeit an den Unfallursachen:

- Falschparken muss konsequent geahndet werden – diese Aufgabe obliegt der Polizei ebenso wie dem Verkehrsdienst des Ordnungsamtes.
- Unfallverursachendes Verhalten von Autofahrenden muss regelmäßig kontrolliert und sanktioniert werden – insbesondere Geschwindigkeitsübertretungen, fehlender Schulterblick und zu hohe Geschwindigkeit beim Abbiegen, Rotlichtverstöße, zu geringer Überholabstand.
- Die richtige Einstellung von Spiegeln an Lkw und die Abbiegegeschwindigkeit muss zum Standardprogramm der polizeilichen Unfallprävention werden.
- Selbstverständlich muss auch die Sanktionierung des Fehlverhaltens von Radfahrenden

intensiviert werden, insbesondere das Radeln auf Gehwegen oder das „Geisterradeln“.

- Die Polizei muss ihre Möglichkeiten ausschöpfen, sich für eine sichere Radfahrinfrastruktur einzusetzen – zum Beispiel durch eine Intensivierung der Arbeit der Unfallkommission.

Fehlende Transparenz

Leider ist eine genauere Analyse der Unfallzahlen nicht möglich, weil sich die Kölner Polizeibehörde der transparenten Offenlegung der Zahlen seit einigen Jahren verweigert. Gab es vor Corona noch jedes Quartal umfangreiche Daten zur Entstehung der Unfälle, gibt es jetzt nur noch Rumpfdaten, die keine Details zum Unfallort und zum Unfallgeschehen mehr enthalten. Der ADFC musste die Arbeit an der eigenen Unfallkarte verkehrsunfaelle.adfc.koeln daher einstellen. Das ist nachteilig für alle, die sich in Politik und Verbänden für eine gezielte Verbesserung der Radfahrinfrastruktur einsetzen und dabei auf solche Informationen angewiesen sind.

Der Öffentlichkeit und den Medien werden schon immer nur gefilterte und kumulierte Daten präsentiert, in denen die Unfalldaten verwaltet werden. Über die Darstellung kontrolliert die Polizeibehörde, über welche Themen in den Medien berichtet wird. Eine eigene Recherche und Analyse durch Presseorgane oder Verbände ist so nicht möglich.

Christoph Schmidt, Christian Hölzel



Sicheres Fahrradfahren

Fußgängerüberwege, genannt Zebrastreifen

Das Verhalten von Radfahrenden führt an Zebrastreifen immer wieder zu schwierigen Situationen. Zum einen liegt es an der Unkenntnis der StVO, zum anderen fahren viele „auf Sicht“ und irritieren so die anderen Verkehrsteilnehmer:innen, insbesondere die zu Fuß Gehenden. Im Folgenden werden die Regeln ausgeführt. Jeder muss sich immer bewusst sein, dass bei einem Unfall die Schuld bei dem- oder derjenigen liegt, der/die die Verkehrsregeln missachtet hat.

StVO § 26 Fußgängerüberwege

(1) An Fußgängerüberwegen haben Fahrzeuge mit Ausnahme von Schienenfahrzeugen den zu Fuß Gehenden sowie Fahrenden von Krankenfahrstühlen oder Rollstühlen, welche den Überweg erkennbar benutzen wollen, das Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Dann dürfen sie nur mit mäßiger Geschwindigkeit heranzufahren; wenn nötig, müssen sie warten.

(2) Stockt der Verkehr, dürfen Fahrzeuge nicht auf den Überweg fahren, wenn sie auf ihm warten müssten.

(3) An Überwegen darf nicht überholt werden.

(4) Führt die Markierung über einen Radweg oder einen anderen Straßenteil, gelten diese Vorschriften entsprechend.

Mit „Fahrzeuge“ sind auch uneingeschränkt alle Arten von Fahrrädern gemeint.



Es handelt sich also um eine Fahrbahnmarkierung, die dem Fußverkehr und zwar nur dem Fußverkehr die Überquerung der Straße ermöglichen soll. Dafür wird den zu Fuß Gehenden am Zebrastreifen Vorrang gegenüber dem Verkehr auf der Fahrbahn und dem Radweg eingeräumt. Gekennzeichnet wird der Zebrastreifen durch die Verkehrszeichen 350-10 und 350-20.

Ab diesem Zeichen darf nicht mehr überholt werden. Somit gilt auch für Radfahrende am Zebrastreifen ein striktes Überholverbot.

Auch auf dem Radweg dürfen sie sich dem Zebrastreifen nur langsam nähern und müssen warten, bis die zu Fuß Gehenden ihn überquert haben. Erst dann dürfen die Radfahrenden weiterfahren (s. o. § 26 Abs. 4 StVO).

Darf man mit dem Fahrrad über den Zebrastreifen fahren?

Es ist erlaubt, über den Zebrastreifen fahren, um die Fahrbahn zu überqueren. Radfahrende haben aber gegenüber dem Verkehr auf der Fahrbahn keine Vorfahrt und müssen diesen vorbeilasen. Wer vorschriftswidrig das Vorrecht für zu Fuß Gehende beansprucht und den querenden Verkehr behindert, riskiert ein Verwarnungsgeld. Will man Vorrang auf dem Zebrastreifen erhalten, muss man absteigen und das Fahrrad schieben.

Zeichen 350



Bürgersteig vs Gehweg

Es häufen sich die Konflikte zwischen Radfahrenden und zu Fuß Gehenden, wenn ein Weg gemeinsam benutzt wird. Vielen Fußgänger:innen fahren die Radfahrer:innen zu rücksichtslos, viele Radfahrende haben das Gefühl, es werde ihnen auf gemeinsam zu benutzenden Wegen manchmal der Weg versperrt. Aber wie ist die Rechtslage?



Bürgersteig nur ausnahmsweise auch für Radfahrende

Radfahrer dürfen einen Bürgersteig grundsätzlich nicht benutzen, es sei denn, dieser ist ganz oder teilweise durch ein entsprechendes Verkehrszeichen als gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen, nämlich durch die die Zeichen 240 oder 239, kombiniert mit Zusatzzeichen 1022-10.

Zeichen 240



Zeichen 239



Zeichen 1022-10



Vielmehr ist hier von einem Seitenraum zu sprechen, der sich aus einem Sicherheitsabstand zur Fahrbahn, einem Hausabstand und dem Gehweg zusammensetzt. Der Bürgersteig ist in erster Linie den Fußgängern vorbehalten. Er hat bestimmte Anforderungen zu erfüllen, um verschiedenen Nutzungen gerecht zu werden. Zum einen ist er Raum des sozialen Austauschs, an dem Menschen gehend oder stehend miteinander kommunizieren. Er dient als Fortbewegungsmöglichkeit für Fußgänger:innen und als Abstellraum, z. B. für die Müll- und Wertstoffeimer.

Ein Gehweg als Teil des Bürgersteigs mit den Zeichen 239 und dem Zusatzzeichen 1022-10 ist kein Radweg, sondern Radfahrende haben das Sonderrecht, den Gehweg gemeinsam mit zu Fuß Gehenden zu nutzen. Radfahrende sind auf Gehwegen mit dem Zusatzzeichen 1022-10 immer nur als Gast unterwegs. Sie müssen auf zu Fuß Gehende Rücksicht nehmen und nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Zu Fuß Gehende dürfen durch Radfahrende weder gefährdet noch behindert werden (Anlage 2 Abschnitt 5 Sonderwege laufende Nummer 18 StVO). Radfahrende dürfen sich den Weg nicht „frei klingeln“ und

Der Bürgersteig im Verkehrsrecht

Umgangssprachlich werden die Begriffe Bürgersteig und Gehweg meistens gleichbedeutend verwendet, obwohl dies nicht ganz zutreffend ist.

müssen absteigen, wenn nicht mit ausreichendem Abstand überholt werden kann.

Zunehmend werden in den Gemeinden (oft zu enge) Bürgersteige als Gehweg deklariert und für den Radverkehr freigegeben, damit Radfahrende den motorisierten Verkehr nicht „behindern“.

In einer Studie wurde 1997 festgestellt, dass über 80 % aller Radfahrenden von der Möglichkeit Gebrauch machen, einen Gehweg zu nutzen, wenn dieser für den Radverkehr freigegeben ist. Die in der StVO festgeschriebene Schrittgeschwindigkeit aber wurde weit überschritten. Die Bundesanstalt für Straßenwesen hat bereits 2015 bewiesen, dass man hier ein vielfach höheres Unfallrisiko hat als Radfahrer:in, die auf der Fahrbahn unterwegs sind.

Man fühlt sich subjektiv sicherer auf dem Gehweg. Es gibt aber Konflikte mit zu Fuß Gehenden, mit Kindern, Hunden oder im Weg stehenden Mülleimern. Die Bürger:innen nutzen den Gehweg weiterhin wie einen Bürgersteig. Alle erleben, dass Autofahrende bei Ausfahrten und Einmündungen oft über den Gehweg bis zum Fahrbahnrand durchziehen und dort erst halten. Lebensgefährlich wird es, wenn der freigegebene Gehweg auf der linken Seite der Fahrbahn



verläuft. Das liegt daran, dass der aus der Einmündung ausfahrende Fahrzeugverkehr in der Regel nicht mit von rechts kommenden Radfahrer:innen rechnet. Absolut verboten ist es, ohne Erlaubnis in Gegenrichtung, also auf straßenbegleitenden Wegen auf der linken Seite der Straße, zu fahren. Alle diese Gefahrenpotentiale kann man auf der Fahrbahn vermeiden.

Objektiv gesehen fährt man auf der Fahrbahn mit dem gebotenen Sicherheitsabstand zum Fahrbahnrand sicherer. Autofahrende können immer Fahrradfahrende sehen, alle Konfliktpotentiale werden vermieden.

Können heißt nicht müssen. Radfahrer können den mit den Zeichen 239 und Zusatzzeichen 1022-10 freigegebenen Gehweg benutzen oder auf der Straße fahren.

Meine Empfehlung: Wenn irgendwie möglich, benutze nicht den für den Radverkehr freigegebenen Gehweg, sondern fahre auf der Fahrbahn.

Clemens Rott



Fahrspaß? Aber SICHER!



maybike

Mein Weg zum Wunschrads

Entdecke jetzt die ersten AIRBAG-Rucksäcke zum Radfahren. Dein sicherer Begleiter auf dem Trail und im Großstadt-Dschungel. Die innovativen Rucksäcke mit Airbag-Technologie von Mase bei Maybike!

Optimaler Schutz für Nacken und Oberkörper –
Wiederverwendbar – angenehmer Tragekomfort



M A S E
A I R D I N G

evoc ★
PROTECTIVE SPORTS PACKS



TERMINBUCHUNG
zur Fahrradberatung:
0221.2707 8490
maybike.de

Folge uns gerne auf:

facebook.com/maybike.de
[Instagram: maybike.cologne](https://instagram.com/maybike.cologne)



Stephan Behrendt

Fit in den Frühling

Die wichtigsten Schritte zum sauberen Fahrrad

Immer früher geben die ersten warmen Sonnenstrahlen den Startschuss, sich wieder vermehrt aufs Rad zu schwingen, wenn man nicht eh zur wachsenden Zahl der Ganz-Jahres-Fahrer:innen gehört. In jedem Fall macht jetzt eine kleine Inspektion Sinn. Im Winter wurden alle Komponenten am Rad durch Nässe, Streusalz und Dreck arg gefordert und durch langes Stehen im Keller sind meistens die Reifen platt. Der Akku vom Pedelec kam hoffentlich immer mal wieder an die Steckdose, um seinen Tod durch Tiefentladung zu verhindern.

Bevor man mit dem Frühjahrs-Checkup beginnt, ist ein Blick in die Werkzeugecke sinnvoll. Sind Putzmittel, Kettenöl, kleine Ersatzteile wie Bremsgummis, Einmalhandschuhe und eventuell noch eine Schürze vorhanden?

Fahrrad putzen

Gröberen Dreck am Rad entferne ich mit Wasser und einer alten Spülbürste, an schwer zugänglichen Stellen hilft eine alte Zahnbürste. Vorher sprühe ich einen Fahrradreiniger auf die Stellen mit hartnäckigem Schmutz. Hochdruckreiniger sind kontraproduktiv: sie drücken Wasser und Schmutz in die Lager. Bei Pedelecs reagieren die elektrischen Verbindungen empfindlich auf Wasser.

Kettenreinigen ist für manche mit Voodoo verbunden; sie treiben einen immensen Aufwand, legen die Kette in Lösungsmittel und spülen so das Fett zwischen den Röllchen zuverlässig und dauerhaft heraus. Einfacher geht's so: Verdreckte Ketten werden mit einem Kettenreiniger und Lappen gesäubert. Danach wird neues Schmiermittel aufgetragen und überschüssiges mit dem Lappen entfernt. Ansonsten haftet sofort wieder neuer Dreck an der Kette. Die Kette ist ein Verschleißteil und muss regelmäßig erneuert werden. Bei Kettenschaltungen verschlechtert sich ansonsten das Schaltverhalten; Nabenschaltungen sind unempfindlicher. Riemenfahrer haben das Problem nicht: Abspülen mit Wasser reicht hier.





Keine Angst vor platten Reifen

Durch Drücken am luftleeren Reifen erkennt man brüchige Flanken oder Laufflächen und Fremdkörper wie Glasscherben. Brüchige Flanken entstehen vorwiegend durch zu wenig Luft im Schlauch. Reifen wie der „Marathon Plus“ von Schwalbe sind sehr pannensicher, aber auch wesentlich schwerer. Nebenbei können auch Felgen und Speichen auf Beschädigungen hin überprüft werden. Fehlende Speichen sollten umgehend ersetzt werden. Felgenflanken haben eine Rille als Indikator. Ist er nicht mehr zu sehen, ist die Felgenflanke durchgebremst und muss ersetzt werden. Der für den Reifen passende Luftdruck steht immer auf der Felgenflanke und keine Angst: eher platzt die Pumpe als der Reifen.

Bremsen kontrollieren

Verschlossene Bremsbeläge bei Felgenbremsen können die Felge beschädigen. Der Bremsbelag bei Scheibenbremsen sollte mindestens noch einen Millimeter dick sein - da ist aber meist der Blick eines Fachmanns oder einer Fachfrau gefragt. Sind bei mechanischen Bremsen die Drähte der Bowdenzüge ausgefasert, müssen sie ersetzt werden.



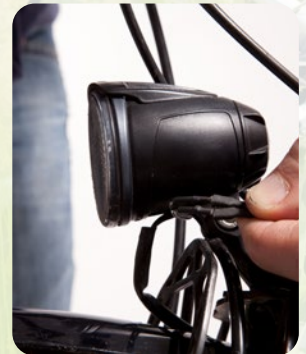
Licht checken und einstellen

Frontscheinwerfer mit LED leuchten heute meist so hell, dass sie fürchterlich blenden, wenn die Leuchte zu hoch eingestellt ist. Die hellste Stelle des Lichtkegels sollte etwa 10m m vor dem Rad auf die Fahrbahn zeigen.

Sattelstütze und Konusvorbauten am Lenker sollten herausgezogen und auf ausreichend Fett überprüft werden. So manches Rad wurde nach mehreren Jahren schrottreif, wenn Sattel oder Lenker in der Höhe verstellt werden sollten - die Schäfte waren unwiderruflich festgerostet.

Nicht alle diese Arbeiten wird jeder selbst durchführen wollen oder können. Man kann im Nachgang aber gezielt mit den gefundenen Defekten zu einer Werkstatt gehen.

Der Kölner Fahrrad-Sachverständige Anton Höffer warnt davor, mit Pedelecs in die Waschanlage zu gehen. Nach seinen Erfahrungen leidet die Motorelektrik darunter.



Burgenrunde

Erftkreis

Burgen, Erzbischöfe und Braunkohle

Jedem Dorf seine Burg! Nahe bei Köln entdecken wir auf einer 67 km langen und überwiegend flachen Runde mehrere Burgen, Wasserschlösser und Herrenhäuser und treffen auf Spuren des Rheinischen Braunkohletagebaus. Die Wege über Felder und durch Wald sind meist asphaltiert und haben nur gelegentlich naturnahen Untergrund. Dabei sehen wir Burg Gleuel, Burg Schallmauer, Schloss Türnich, Schloss Gymnich, Burg Konradsheim, die Landesburg in Lechenich sowie Burg Blessem und Schloss Gracht in Liblar.

ner Umgebung. Im 18. Jahrhundert verloren sie ihre strategische Bedeutung und wandelten sich mehr zu offenen, eher schlossartigen Landsitzen.

Unsere Tour beginnt am Clarenbachkanal, Ecke Innere Kanalstraße. In Gleuel durchqueren wir die Bergmannsiedlung, die in den 20er Jahren für 200 Familien von Bergleuten erbaut wurde. Nach dem Niedergang des Braunkohlebergbaus in Hürth wurden die Häuser an die Mieter verkauft und von ihnen ausgebaut. Die **Burg Gleuel** ist eine der ältesten Wasserburgen im Umland der Stadt Köln. Sie wurde 898 erstmals als fränkischer Fronhof mit Diensten von Leibeigenen erwähnt. Ab 1550 ging der Besitz an die Kölner Ratsherren über. Die heutige zweiflügelige Anlage wurde im 17. Jahrhundert errichtet. 1969 übernahm die Kommune die Burg und machte den Park öffentlich zugänglich. Heute ist die Burg eine private Wohnanlage, die nur bei kulturellen Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Über einen kleinen Pfad erreichen wir den Gotteshülfeteich, ein Restloch des Braunkohlebergbaus bei dem damaligen Weiler Aldenrath. Nach der Auskohlung der Grube Gotteshülfe wurde der Ort Berrenrath in den 50er Jahren an die Stelle von Aldenrath umgesiedelt, und am ehemaligen Berrenrather Standort wurde Braunkohle abgebaut. Heute liegt dort der Otto-Maigler-See.

Burg Schallmauer wurde im 16. Jahrhundert durch die Familie Schall von Bell, ehemalige Kölner Domherren, erbaut. Der Namensteil „-mauer“ bezieht sich auf das damalige Moorland. Im 17. Jahrhundert zerstört, wurde die Burg anfangs des 18. Jahrhunderts als zweiteilige Wasserburg mit Haupthaus und Vorburg errichtet. Sie gelangte 1930 in den Besitz der späteren Rheinbraun, dabei wurden Vorburg und Park gemeinsam mit Aldenrath abgegeben. Das Haupthaus wurde zunächst von Rheinbraun genutzt und ging 1978 in Privatbesitz über.

Warum finden wir so viele Burgen in der Kölner Umgebung? Vor allem während der Wikingerraubzüge im 9. Jahrhundert nahmen die Edelleute ihre Verteidigung selbst in die Hand und errichteten auf Erdhügeln hölzerne Wehrtürme, umgeben von Palisaden und Wassergräben. Dies waren die sogenannten Motten, die sich oft noch als Erdhügel in der Landschaft finden. Mit der Zeit wurden die Burgen größer und mächtiger, und es entstanden viele mit Wassergräben befestigte Burganlagen in der Köl-



langen Lindenallee und seinem Labyrinth verbindet im Sinne des anthroposophischen Gedankenguts Kunst und Natur.

Vorgänger von **Schloss Gymnich** war eine 1354 errichtete Ritterburg. Sie musste schon 1399 auf Befehl des Kölner Erzbischofs wieder abgebrochen werden, weil sie ohne seine Erlaubnis erbaut worden war. Die heutige Anlage stammt aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Im 2. Weltkrieg wurde sie als Telefonzentrale für das auf dem Gymnicher Feldflughafen stationierte Luftwaffengeschwader genutzt. Von 1971 bis 1990 war Schloss Gymnich mit Unterbrechungen Gästehaus der Bundesregierung und Tagungsort von informellen Treffen der EU-Außenminister. Seit 1987 hatte das Schloss mehrere private Eigentümer, unter anderem die Kelly Family. Bis 2020 sollte es zu einem Hotel umgebaut werden.

Über die Berrenrather Börde, ein landwirtschaftliches Rekultivierungsgebiet aus dem Braunkohletagebau, gelangen wir nach Brügggen und sehen das Brügggener Burgtor. Das Burggebäude aus dem 14. Jahrhundert war im Besitz von Vögten und wurde um 1750 bis auf das Burgtor abgebrochen.

Schloss Türnich geht auf eine Wasserburg zurück, die im 17. Jahrhundert durch eine barocke Hofanlage ersetzt wurde. Die durch den Tagebau bedingte Grundwasserabsenkung um 2 Meter hat die Statik des Schlosses gestört und zu Absenkungen geführt. Das Schloss wird immer noch mit Mitteln der Deutschen Stiftung

Burg Konradshelm wurde 1337 als Rittersitz erbaut und ist eine der wenigen noch erhaltenen spätmittelalterlichen Burganlagen in der Region. Nach vielen Eigentümerwechseln verfiel die Burg. 1933 wurde sie durch den heutigen Landschaftsverband Rheinland erworben, 1960 saniert und verkauft. Seit 2007 dient sie als Veranstaltungsort und beherbergt einen Golfplatz.



Denkmalschutz stabilisiert und saniert. Der beeindruckende Schlosspark mit seiner 300 m

Die **Landesburg Lechenich** liegt an einer historisch wichtigen strategischen Stelle: In römischer Zeit an der Gabelung zweier römischer Straßen, später an einer Heerstraße. Die Kölner Erzbischöfe errichteten auf einem fränkischen Fronhof zunächst eine Motte mit Wohnturm, die sie bis 1138 zu einer befestigten Burg ausbauten. Um 1300 wurde sie bei Kriegen zwischen den Kölner Erzbischöfen, den Grafen von Jülich und den Herzögen von Brabant zerstört. Danach wurde sie als separate Festung, umgeben von Wassergräben, innerhalb der befestigten Stadt Lechenich wiederaufgebaut. Die Burg diente den jeweiligen Erzbischöfen und Landesherren mit ihrem gesamten Hofstaat zur Repräsentation. Ende des 17. Jahrhunderts von französischen Truppen in Brand gesteckt, verfiel sie danach.

1805 wurde sie versteigert und befindet sich heute in Privatbesitz. Bemerkenswert ist der in das Vorburgtor eingemauerte Grabstein des Rabbiners Jacob aus dem Jahr 1156, der älteste jüdische Grabstein Kölns. Nach der Verwüstung des Kölner Judenfriedhofs während eines Pogroms im Pestjahr 1349 wurde der Grabstein beim Ausbau der Landesburg wiederverwendet.

Bald darauf sehen wir die Vorburg der **Burg Blessem**. Die Burg war ursprünglich eine von Wassergräben umgebene zweiteilige Anlage aus dem 13. Jahrhundert. Im Zuge der Hochwasserkatastrophe 2021, als die Erft die Ränder der daneben liegenden Kiesgrube zum Einsturz brachte, wurden Teile der Anlage zerstört.



Zuletzt erreichen wir Schloss Gracht. Das Schloss ging aus einem landwirtschaftlichen Hof hervor,



wurde um 1500 von der Familie Wolff-Metternich als zweiteilige Burganlage errichtet und im 17. Jahrhundert zu einem repräsentativen Schloss ausgebaut. Während der französischen Verwaltung diente es als Lazarett und wurde danach ruiniert zurückgelassen. 1957 erwarb die Gemeinde Liblar das Schloss und verkaufte es bald weiter. Es gab mehrere private Besitzer; heute beherbergt das Schloss eine Akutklinik für psychische Erkrankungen.

Der GPS-Track zur Tour ist auf Komoot unter www.komoot.de/user/adfckoeln zu finden.

Dr. Beate Wilhelm

Pure **RAD-REISELUST** in ganz Europa.

EURO BIKE
RADREISEN

JETZT KATALOG BESTELLEN!

eurobike.at

Am „Hambach See“ von Buir nach Sindorf

© Udo Wallraf



Den See gibt es noch nicht, aber wir sehen auf den Grund des künftigen Sees.

Wir werden zwei markante Punkte am Rand der Braunkohlegrube anfahren. An der Kante der südlichen Spitze auf dem Asphalt der alten A4 haben wir einen eindrucksvollen Blick in den Tagebau, wenn wir Glück haben, stehen Bagger nah an der Kante. Terra Nova an der Nordspitze ist ein offizieller Aussichtspunkt auf das Abbaugelände mit Bewirtschaftung und eine Picknickzone ohne Verzehrzwang.

Länge 35 km, leicht, flach, teilweise unbefestigte Wege.

Startpunkt ist der Parkplatz am S-Bahnhof Buir. Buir ist mit der S19 und mit dem Auto gut zu erreichen. Buir ist eine Station hinter Sindorf.

Wir brechen vom Parkplatz aus Richtung Kreisverkehr auf, halten uns dort zweimal rechts und folgen der Huppenrather Straße aus dem Dorf heraus. Am Buirer Fließ gehts über die Bahnstrecke der Autobahn A4 und der Grubenbahn, dann linker Hand bis zum Wald „Die Bürge“ und wieder rechts. Wir kreuzen die Ellener Straße und folgen weiter dem GPS-Track. Nach etwa 1,5 km erreichen wir die südliche Ecke der Hambacher Braunkohle Abbaugrube. Man kann bis zum Zaun der Kante gehen, allerdings ist Vorsicht geboten. Wir fahren an der Kante entlang weiter und kommen über die Felder nach Morschenich. Wir kreuzen durch Morschenich, fahren auf die Reste des Hambacher Forsts zu und biegen dort Richtung Buir ab. Vor der Brücke über die Braunkohlebahn halten wir uns links und fahren durch Alt Manheim. Wer noch Reste der alten A4 sehen möchte, fährt links Richtung Grube. Es ist die ehemalige Kreisstraße K4. Weiter gehts in den

Bürgewald Steinheide nach Geilrath. Vielleicht hört man die Gokarts des nahe gelegenen Kart-Klubs Kerpen. Nach Queren der A4 blicken wir kurz zurück und sehen die wahrscheinlich weltweit einzige Brücke für Fledermäuse. Die Fledermäuse laufen nicht darüber, sondern werden im Flug weggeleitet von den Gefahrenstellen der Autobahn und Bahntrassen. Grund ist, dass die Fledermäuse im Wald hausen, ihr Futter aber auf der anderen Seite der Bahnanlagen suchen. Die letzten sechs Kilometer bis Terra Nova müssen wir leider auf dem Radweg entlang der B477 fahren. Der Abzweig links nach Terra Nova ist ausgeschildert.

Zur Bahnstation Sinsheim fahren wir ein Stück zurück, queren die Bundesstraße und folgen der Beschilderung nach Sinsheim und zum Bahnhof. Ein Hinweis: Das Gebiet ist recht unübersichtlich. Kurzfristig können Wegführungen geändert werden. Verfahren kann man sich aber nicht, da die Hauptverkehrsstraßen und Dörfer immer in Sichtweite sind.

Die GPS Daten dieser Tour kann man sich in Komoot runterladen unter:

www.komoot.de/user/adfckoeln

Clemens Rott

Leicht und trotzdem komfortabel

Tipps zum Radreisen

Man kann nicht falsch auf Radreisen gehen – aber man kann es sich unterwegs leichter und bequemer machen. In diesem Artikel gibt es ein paar Tipps dazu.

Egal ob man ultraleicht mit möglichst wenig Gepäck und dafür schneller, sportlicher Fahrweise oder beinahe autark mit voller Koch- und Zeltausrüstung und viel Komfortausstattung reist, es macht einfach unglaublich viel Spaß. Allerdings wird man mit dem gleichen Kraftaufwand umso langsamer vorankommen, je mehr Kleidung, Ausrüstung usw. man auf seine Tour mitnimmt. Darum lohnt es sich auch für diejenigen, die mehr als das absolute Minimum mitnehmen wollen, zu überlegen, was sinnvoll ist und was einen unnötig belastet.

Kleidung

Welche und wie viel Kleidung man einpacken muss, hängt natürlich stark vom Reiseziel ab. Erwartet man keine kalten Temperaturen, reichen leichte Sachen wie im folgenden Beispiel.

Weil sie beim Radfahren einfach am bequemsten sind, packe ich immer zwei Rennrad-Hosen und Trikots ein, die täglich wechselnd getragen und jeden Abend gewaschen werden. Was morgens noch feucht ist, trocknet schnell im Fahrtwind oben auf dem Gepäck.

Wer abends gerne in Zivil auch mal in ein Restaurant gehen mag, nimmt eine Zip-Off-Hose, zwei T-Shirts oder Hemden (am besten aus schnelltrocknender und leichter Kunstfaser) und einen Pullover zusätzlich mit. Mehr Wechsel ist nicht nötig, denn man ist täglich an einem neuen Ort, an dem niemand weiß,

was man gestern getragen hat.

Nimmt man ein leichtes Baumwolltuch mit, kann man das für die Nacht im Zelt um seinen Pullover wickeln und hat so ein Kopfkissen fast ohne Zusatzgewicht.

Auch bei langen Reisen sind nicht mehr als drei Garnituren Unterwäsche nötig, denn man kann unterwegs auch waschen.

Apropos waschen: Waschmittel, Duschgel, Shampoo, usw. besteht immer vor allem aus Seife. Es reicht darum nur eine Sorte mitzunehmen. Ich entscheide mich für Shampoo. Zahnpasta nehme ich in kleinen Tuben mit, Rasiercreme in nur halbvollen Packungen und der Rasierpinsel bleibt zuhause.

Fahrrad und Werkzeug

Eine Generalüberholung des Fahrrads vor der Abfahrt macht es unwahrscheinlicher, unterwegs reparieren zu müssen. Bremsbeläge müssen unbedingt geprüft und im Zweifel gewechselt werden. Benutzt man die Schaltzüge für Gangschaltung und Bremsen schon lange, lohnt sich auch hier ein Wechsel. Gleiches gilt bei Kettenschaltungen auch für die Kette. Ist das alles neu, sollte man viele hundert Kilometer weit kommen ohne reparieren zu müssen. Da ich meinen Radurlaub vor allem in Frankreich verbringe und ungerne komplexe Reparaturen am Straßenrand vornehmen mag, verlasse ich mich auf das ausreichend dichte Werkstatt- und Fachhandelsnetz dort.

Ein Multitool, ein Ersatzschlauch und eine



Luftpumpe haben mir bei meinen vierwöchigen Urlaubstouren immer ausgereicht.

Will man durch Länder mit wenig Werkstätten reisen, lohnt es sich ein möglichst wartungsarmes Fahrrad zu benutzen. Eine gute Nabenschaltung ist dann einer Kettenschaltung absolut vorzuziehen.

Satt werden

Fragt man in französischen Kaffees freundlich um Erlaubnis, darf man gewöhnlich seine selbst mitgebrachte Vesper zusammen mit dem frisch servierten Kaffee genießen.

Leichte, faltbare Einkaufstaschen helfen, kurzfristig Platz für schnell wieder aufgebrauchte Vorräte zu schaffen.

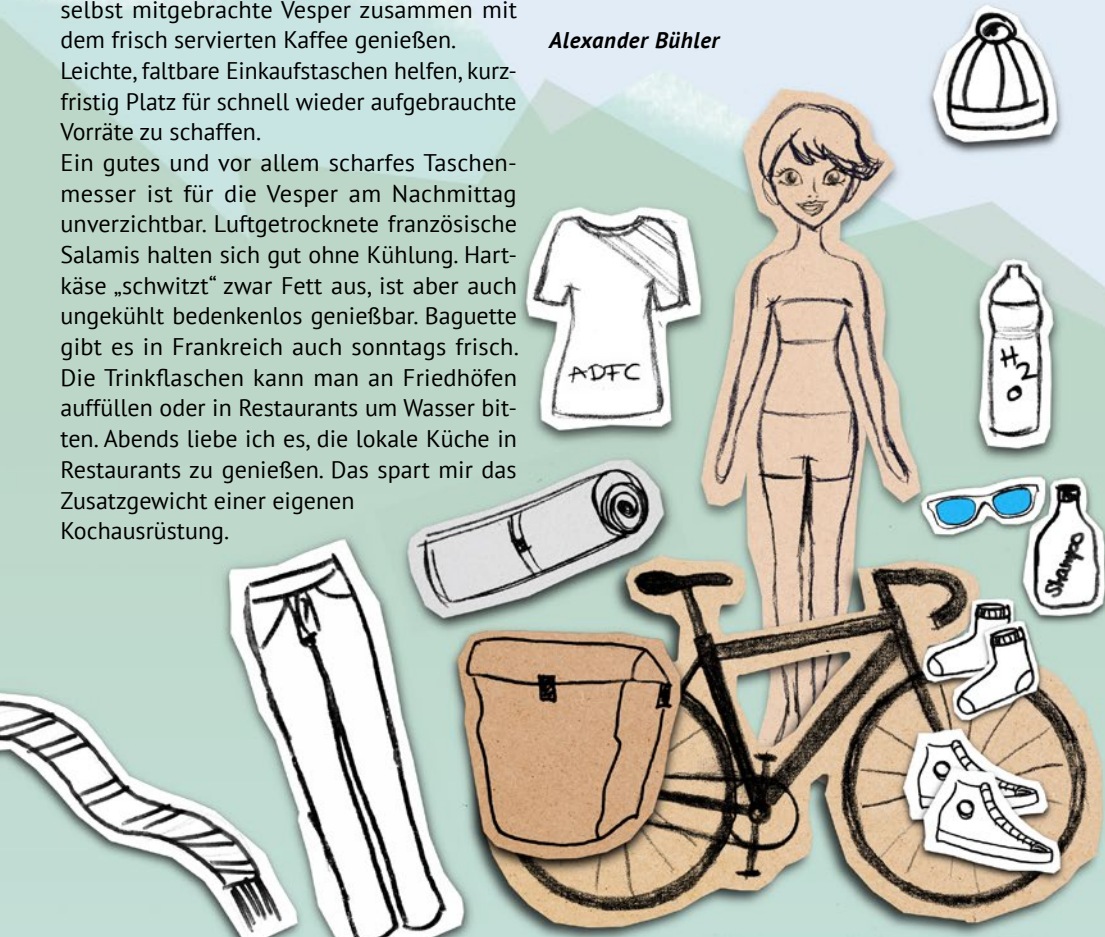
Ein gutes und vor allem scharfes Taschenmesser ist für die Vesper am Nachmittag unverzichtbar. Luftgetrocknete französische Salamis halten sich gut ohne Kühlung. Hartkäse „schwitzt“ zwar Fett aus, ist aber auch ungekühlt bedenkenlos genießbar. Baguette gibt es in Frankreich auch sonntags frisch. Die Trinkflaschen kann man an Friedhöfen auffüllen oder in Restaurants um Wasser bitten. Abends liebe ich es, die lokale Küche in Restaurants zu genießen. Das spart mir das Zusatzgewicht einer eigenen Kochausrüstung.

Dies und Das

Wer direkt nach dem Aufstehen Creme mit sehr hohem Sonnenschutzfaktor aufträgt, sollte ohne weiteres Eincremen durch den Tag kommen.

Zu ambitionierte oder zu starre Tagesplanungen können einen in großen Stress bringen und die Freude an der Tour verderben. Allein oder zu zweit kommt man mit einem kleinen Zelt zumindest in Frankreich immer irgendwo für eine Nacht unter.

Alexander Bühler



Fahr Rad mit dem adfc Köln

© pixabay.com / leisure-373859 / bike-4110647 / leisure-1379439 / vacations-737838 / bicycle-5903125 / cycling-604568 / pcjvdwie

Uns, die TourGuides des ADFC Köln, trägt die Begeisterung fürs Radfahren, die Freude am Entdecken und der Wunsch, viele Menschen mit aufs Rad zu nehmen. Und anderen zu zeigen, wo es klimafreundlich und entspannt entlanggehen kann! Wir bieten geführte Radtouren in die nähere und weitere Kölner Umgebung an, in allen Schwierigkeitsstufen von sehr einfach bis sehr schwer. Wir sind durch die Teilnahme an einer viertägigen Schulung zertifiziert, und bringen uns durch weitere eintägige Kurse alle drei Jahre auf den neuesten Stand.



Die zertifizierten Tour- Guides des ADFC Köln



Radtouren können wir nie genug anbieten! Hast Du Lust, selbst TourGuide zu werden?

Wir freuen uns darauf, dass Du

- schöne Strecken in und um Köln kennst,
- geführte Touren anbietest, die Du selbst gestalten kannst,
- gerne mit Gruppen unterwegs bist,
- und mit der Teilnahme an den TourGuide-Schulungen Kompetenzen ausbaust und erhältst.

Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Kölner Radtouren und den Support der Kölner TourGuides ist Beate Wilhelm: touren@adfc.koeln.
Meldet Euch jederzeit gerne!

Hier stellen wir Euch einige unserer aktiven TourGuides vor. Weitere Informationen findet Ihr im Radtourenportal touren.adfc.koeln





Wolfgang Kissenbeck kennt viele grüne Wege und Verbindungen abseits vom motorisierten Individualverkehr. Er führt uns auf Tagestouren in die Natur und zeigt auf seinen Feierabendtouren, wie der Stadtteil Nippes mit dem Rad zu erkunden ist und wie man im Alltag die Stadt problemloser durchqueren kann. Start und Rückfahrt der Touren erfolgt immer mit dem Fahrrad.



Dr. Daniel Holder liebt es, mit dem Trekking- oder Rennrad Köln und Umgebung zu entdecken. Als Kunsthistoriker arbeitet er Touren mit thematischen Schwerpunkten aus, wie beispielsweise zu den Böhmerkirchen Kölns oder zu den ehemaligen Rheinarmen. Seine Touren verbinden landschaftliche, sportliche und kulturelle Aspekte.



Mirko Musler bringt uns seit vielen Jahren die Schönheiten der näheren und weiteren Kölner Umgebung näher. Er reist gerne mit der Bahn für entspannte Touren zu besonders schönen, entlegenen Geheimtipps.



Bernd Reilich führt Feierabend-, Halbtages- und Tagestouren durch mit dem Ziel, die Natur mit all ihren Schönheiten zu bewundern und zu genießen. Er fährt im moderaten Tempo und nach Möglichkeit abseits von Straßen. Auf seinen Touren kann man die Sehenswürdigkeiten rund um Köln entdecken, nette Leute kennenlernen und interessante Ziele finden. Anregungen von Teilnehmer:innen zu neuen Zielen nimmt er gerne entgegen.



Gerd Riesselmann erkundet immer gerne die Stadt und ihr Umland auf dem Rad. Seit 2018 bietet er für den ADFC regelmäßige Feierabendtouren im Rechtsrheinischen an und lädt außerdem jeden Monat zum Stammtisch und Radlertreff im Bezirk Mülheim ein.



Clemens Rott ist Ausbildungsleiter für Tour-Guides im ADFC NRW und bietet selbst auch Touren an. Die Touren führen bevorzugt ins Siebengebirge und in die Eifel mit Tourenrad, Pedelec oder (E-)Mountainbike.



Werner Rollmann ist seit kurzem zertifizierter ADFC-TourGuide und freut sich über schöne Genießer:innen-Touren mit dem ADFC. Er fährt gerne im gemütlichen Tempo auf ruhigen Wegen in der Natur und steigt auch mal ab, um etwas zu bestaunen.

Dr. Beate Wilhelm mag längere, zügig gefahrene Touren in die Kölner Umgebung, die auch sportliche Herausforderungen enthalten, wie im Bergischen Land und auf den begrünten ehemaligen Tagebaukippen. Sie findet es besonders spannend zu sehen, wie der Braunkohletagebau die linksrheinische Landschaft fast komplett verändert hat.



Erwin Wittenberg zeigt uns kulturelle Höhepunkte in der näheren und weiteren Kölner Umgebung, für die man auch einmal mit der Bahn anreist.



Radeln fürs Klima – die Radtouren des ADFC Köln

Auf dem Rad können wir wunderbare Tage in netter Gesellschaft verbringen, in der Natur und mit interessanten kulturellen Schwerpunkten. Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen.

Unten seht Ihr Ausschnitte aus dem Tourenprogramm des ADFC Köln. Weitere Informationen zu den Touren sowie kurzfristig angebotene Touren findet Ihr im Touren- und Veranstaltungsportal des ADFC, auf touren.adfc.koeln. Es lohnt immer, ein paar Tage vor einem Ausflugswunsch ins Tourenportal zu schauen.

Die Teilnahme an Tagestouren ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder bezahlen für Tagestouren 5 Euro. Halbtagestouren und Feierabendtouren sind für alle Teilnehmenden

kostenlos, es können aber zusätzliche Kosten für Bahnfahrten, Einkehr etc. entstehen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung und entsprechend der StVO.

Bitte beachtet die Hinweise zum Schwierigkeitsgrad der Touren und schätzt Eure Fitness realistisch ein. Euer Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen, insbesondere bei Bremsen, Klingeln und Licht. Weitere Hinweise, auch zum sicheren Radfahren in Gruppen, findet Ihr auf der Internetseite des ADFC Köln.

Legende:

- sehr einfach
- einfach
- mittel
- schwer
- sehr schwer

Sa 18.05. 08:40-20:00 Uhr

Narzissenblüte im Olefal

Mit dem Zug geht es bis Kall. Ab Kall fahren wir über Helenthal zu einer Runde durch den Schleidener Forst zur Narzissenblüte im Olefal.

Leitung: Clemens Rott (+491637723563)
Treffpunkt: Köln, Ottoplatz 7
■ ■ ■ ■ □ 52 km, 1300 hm

Sa 18.05. 10:00-14:30 Uhr

Zu Erdbeeren und Spargel in diversen Hofläden

Kleine Rundtour am Rhein entlang und über die Felder zurück. Halten werden wir an einigen Hofläden, wo die Möglichkeit besteht einzukaufen.

Leitung: Bernd Reilich
Treffpunkt: Köln, Am Markt 8 (Groov), Porz-Zündorf, an der Gedenksäule Nepomuk
■ ■ □ □ □ 34 km, 0 hm

Sa 25.05. 11:15-14:00 Uhr

Ökumenische Radwege- und Wanderkirche

Die Radtour zur Eröffnung der ersten ökumenischen Radwege- und Wanderkirche St. Clemens in Porz-Langel im Kölner Raum.

Leitung: Bernd Reilich
Treffpunkt: Köln, KD-Anleger an der Porzer Rathaustreppe
■ □ □ □ □ 6 km, 100 hm

So 26.05. 10:00-18:00 Uhr

Über die Sülztalbahntasse nach Lindlar

Die anspruchsvolle Tour führt durch den Königsforst und, nach Ortsdurchfahrten, über die Sülztalbahntasse nach Lindlar. Zurück über kleine Straßen und durch den Königsforst.

Leitung: Beate Wilhelm, Christoph Buchal
Treffpunkt: Köln, Ottoplatz 7, Haupteingang Deutzer Bahnhof
■ ■ ■ ■ □ 80 km, 600 hm

Di 28.05. 18:00-20:30 Uhr

Nippes erfahren, Feierabendtour

Wir starten im Herzen von Nippes am Wilhelmplatz und radeln den Stadtbezirk 5 um Bekanntes und Unbekanntes zu entdecken. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Leitung: Wolfgang Kissenbeck
Treffpunkt: Köln, Wilhelmplatz 1a, vor der Post
■ ■ □ □ □ 23 km, 5 hm

Sa 01.06. 10:00-19:00 Uhr

Little Tokyo in Düsseldorf

Linksrheinisch nach Düsseldorf, Überfahrt bei Zons und rechtsrheinisch zu „Little Tokyo“. Japanischer Supermarkt, Eko-Haus mit Garten, Suppe und über Neuss zurück.

Leitung: Beate Wilhelm, Christoph Buchal
Treffpunkt: Köln, Am Ehrenfelder Bahnhof, Stammstraße Ecke Glasstraße, Gerhard-Wilczek-Platz
■ ■ ■ ■ □ 100 km, 300 hm

So 02.06. 11:00-17:00 Uhr

Die kleinen romanischen Kirchen im Kölner Norden

In einer knapp 60 km langen Runde erkunden wir zusammen die kleinen romanischen Kirchen, die primär im Kölner Westen und Kölner Norden liegen.

Leitung: Daniel Holder
Treffpunkt: Köln, Fröbelplatz
■ ■ ■ □ □ 60 km, 100 hm

Fr 07.06. 10:00-16:00 Uhr

Preußisches Militär im rechtsrheinischen Köln

Schiffahrtsbrunnen Wiener Platz, durch Rheinpark am Rhein zur Westhovener Aue, Gremberger Wäldchen, Vingsster Freibad, Merheimer Heide, Buchheim, Stammheim, Wiener Platz

Leitung: Werner Rollmann, Bernd Reilich
Treffpunkt: Köln, Wiener Platz
■ ■ □ □ □ 33 km, 130 hm

Do 13.06. 19:00-21:00 Uhr

Feierabendtour rechtsrheinisch

Kleine rechtsrheinische Radtour (20-25 km) ins Grüne bei mäßiger Geschwindigkeit. Dauer etwa zwei Stunden. Start ab der Haltestelle Vischeringstraße (Linien 3, 13), vor dem Kiosk.

Leitung: Gerd Riesselmann
Treffpunkt: Köln, Chemnitzer Straße 107
■ ■ □ □ □ □ 22 km, 50 hm

Sa 22.06. 12:00-18:00 Uhr

Im Siebengebirge von Oberkassel nach Unkel

Der Bahnhof Oberkassel ist der Startpunkt zu einer Siebengebirgstour in Nord – Süd Richtung mit wunderbaren Orten und einem eindrucksvollen Panorama.

Leitung: Clemens Rott (+491637723563)
Treffpunkt: Bonn, Kalkuhlstraße
■ ■ ■ ■ □ □ 40 km, 800 hm

So 30.06. 10:00-18:00 Uhr

Burgen, Bauern und Braunkohle

Vom Kölner Westen fahren wir mit dem Rad raus aus der Stadt über Felder, vorbei an Burgen und über rekultiviertes Braunkohlegebiet nach Düren. Die Anstiege liegen am Beginn der Strecke. Zurück per DB.

Leitung: Erwin Wittenberg
Treffpunkt: Köln, Bahnhof Köln-Weiden-West
(S-Bahn und Straßenbahn)
■ ■ ■ □ □ □ 60 km, 320 hm

So 30.06. 10:00-19:00 Uhr

Tour de „Cafe Landhaus Flocke“

Zuerst radeln wir entlang der Strunde nach Holweide und anschließend durch Dünnwald und Schlebusch nach Bergisch-Neukirchen.

In Imbach kehren wir ein ins „Cafe Landhaus Flocke“.
Leitung: Mirko Musler (0049 177 6161733)
Treffpunkt: Köln, Altstadt-Rheinufer am Rheinpegel, Frankenwerft
■ ■ ■ □ □ □ 65 km, 350 hm

Mi 03.07. 18:00-20:00 Uhr

Feierabendtour

Diese Tour ist 25-30 km lang, überwiegend flach auf befestigten Wegen und führt in das Agrarumland im Porzer Süden. Streckenführung erfolgt jeweils spontan.

Leitung: Werner Rollmann
Treffpunkt: Köln, Gartenweg 26
■ ■ □ □ □ □ 30 km, 0 hm

Fr 05.07. 10:00-17:00 Uhr

In den waldreichen Nordosten

Schiffahrtsbrunnen Wiener Platz, Haus Isenburg, Iddelfelder Mühle, Gut Iddelfeld, Straßenbahnmuseum, Fachwerkensemble „Im Kunstfeld“, Japanischer Garten, Stammheimer Schlosspark, Wiener Platz

Leitung: Werner Rollmann
Treffpunkt: Köln, Wiener Platz
■ ■ □ □ □ □ 39 km, 140 hm

Do 11.07. 19:00-21:00 Uhr

Feierabendtour rechtsrheinisch

Kleine rechtsrheinische Radtour (20-25 km) ins Grüne bei mäßiger Geschwindigkeit. Dauer etwa zwei Stunden. Start ab der Haltestelle Vischeringstraße (Linien 3, 13), vor dem Kiosk.

Leitung: Gerd Riesselmann
Treffpunkt: Köln, Chemnitzer Straße 107
■ ■ □ □ □ □ 22 km, 50 hm

So 14.07. 10:00-18:00 Uhr

Vom Altenberger Hof (Nippes) zum Hofgarten (Bonn)

Die Route führt abseits vom Rhein in Anlehnung an die Erlebnisroute Süd (RegioGrün) von Köln zum Bonner Hofgarten. Wir fahren meist auf asphaltierten Wegen ohne nennenswerten Autoverkehr.

Leitung: Wolfgang Kissenbeck
Treffpunkt: Köln, Altenberger Hof, Mauenerstraße 92, Köln-Nippes
■ ■ ■ □ □ □ 55 km, 50 hm

Sa 27.07. 10:00-19:00 Uhr

Tour de ‚Kaiserbahnhof‘

Der Kaiserbahnhof Brühl galt als eine des eindrucksvollsten und schönsten Bahnhofsgebäude Deutschlands. Kaiser Wilhelm I. ist die aufwändige Gestaltung zu verdanken

Leitung: Mirko Musler (0049 177 6161733)
Treffpunkt: Köln, Altstadt-Rheinufer am Rheinpegel, Frankenwerft
■■■■□□ 50 km, 220 hm

So 28.07. 10:00-17:00 Uhr

Villeseen und Brühler Schlösser

Wir fahren kühl und schattig auf Waldwegen an mehreren Villeseen entlang zum Schloß Augustusburg in Brühl und zum Jagdschloß Falkenlust.

Leitung: Beate Wilhelm, Christoph Buchal
Treffpunkt: Köln, Aachener Straße 75,
Nähe Aachener Weiher und Kanäle
■■■■■□ 63 km, 450 hm

Fr 02.08. 10:30-15:30 Uhr

Werthe und Auen - vom Rhein zur Sieg

Endhaltestelle Köln-Porz-Zündorf (Linie 7) Libur, Eschmarer Mühle, Fischereimuseum Troisdorf/Bergheim, Mondorfer Fährpark, Rheidter Werth, Burg Lülisdorf, Freizeitinsel Groov

Leitung: Werner Rollmann, Bernd Reilich
Treffpunkt: Köln, Gartenweg 26
■■■□□□ 36 km, 90 hm

Do 08.08. 19:00-21:00 Uhr

Feierabendtour rechtsrheinisch

Kleine rechtsrheinische Radtour (20-25 km) ins Grüne bei mäßiger Geschwindigkeit. Dauer etwa zwei Stunden. Start ab der Haltestelle Vischeringstraße (Linien 3, 13), vor dem Kiosk.

Leitung: Gerd Riesselmann
Treffpunkt: Köln, Chemnitz Straße 107
■■■□□□ 22 km, 50 hm

So 11.08. 10:00-18:00 Uhr

Strategischer Bahndamm und Museumsinsel Hombroich

Nach Rommerskirchen, über den strategischen Bahndamm zur Raketenstation der Museumsinsel Hombroich, an Erft, Norfbach und Knechtstedener Busch zurück. Flache Runde mit vielen Bäumen, flott gefahren.

Leitung: Beate Wilhelm, Christoph Buchal
Treffpunkt: Köln, Aachener Str. Ecke Walter-Binder-Weg, bei Haltestelle Rheinennergie Stadion
■■■■■□ 86 km, 300 hm

Sa 24.08. 10:00-17:00 Uhr

Sommerkarneval-Tour de ‚Kölsche närrische Acht‘

„Links eröm un rähts eröm un mitten durch“ mit Pappnase, Lumpenanzug oder in närrischem Kostüm (nur wer möchte, kein Kostümszwang), radeln wir durch närrisches Köln!

Leitung: Mirko Musler (0049 177 6161733)
Treffpunkt: Köln, Altstadt-Rheinufer am Rheinpegel, Frankenwerft
■■■■□□ 55 km, 100 hm

Fr 06.09. 11:00-16:00 Uhr

Burgen im Kölner Südwesten

Ab Haltestelle Stüttgenhof führt uns die Tour zum Stüttgenhof, Burg Bachem, Haus Bitz, Burg Gleuel, Burg Kendenich, Burg Efferen (alles Außenbesichtigungen) und wieder zurück zum Start.

Leitung: Werner Rollmann, Bernd Reilich
Treffpunkt: Köln, Bachemer Landstraße
■■■□□□ 26 km, 130 hm

Sa 07.09. 10:00-18:00 Uhr

Tour de ‚Strunde‘

Die Strunde, auch „Flüsschen der Mühlen“ genannt, wegen zahlreicher Mühlen (um 1846 waren es 51 Mühlen) an ihrem 18,5 km langen Verlauf ... „Komm mit, und Du bleibst fit!“

Leitung: Mirko Musler (0049 177 6161733)
Treffpunkt: Köln, Altstadt-Rheinufer am Rheinpegel, Frankenwerft
■■■■□□ 55 km, 350 hm

Do 12.09. 19:00-21:00 Uhr

Feierabendtour rechtsrheinisch

Kleine rechtsrheinische Radtour (20-25 km) ins Grüne bei mäßiger Geschwindigkeit. Dauer etwa zwei Stunden. Start ab der Haltestelle Vischeringstraße (Linien 3, 13), vor dem Kiosk.

Leitung: Gerd Riesselmann

Treffpunkt: Köln, Chemnitzer Straße 107

■ ■ □ □ □ □ 22 km, 50 hm

Fr 01.11. 10:00-16:30 Uhr

Tour de ‚Entenfang‘

Wir radeln zur Bastei und gelangen durch den Kölner Grüngürtel zum Naturschutzgebiet „Entenfang“ bei Wesseling. Von dort auf dem Rheinradweg über Wesseling zurück nach Köln.

Leitung: Mirko Musler (0049 177 6161733)

Treffpunkt: Köln, Altstadt-Rheinufer am Rheinpegel, Frankenwerf

■ ■ ■ □ □ □ 60 km, 220 hm

Sa 07.12. 10:00-16:30 Uhr

Tour de ‚Neuer Radweg auf der Rheinbrücke‘

Zuerst am Rhein und dann durch die städtischen Grünanlagen radeln wir bis nach Worringen. Nach der Mittagseinkunft setzen wir unsere Tour fort über die neue Rheinbrücke bei Leverkusen zurück nach Köln.

Leitung: Mirko Musler (0049 177 6161733)

Treffpunkt: Köln, Altstadt-Rheinufer am Rheinpegel, Frankenwerf

■ ■ ■ □ □ □ 55 km, 250 hm

Termine

Fr 07.06. 15:00-14:00 Uhr

ADFC-TourGuide-Seminar Köln 7. - 9.06.2024

3-tägiges Seminar mit 24 Unterrichtseinheiten

Anmeldeschluss ist der 5. Mai 2024

Veranstaltungsort: Köln, Kalk-Mülheimer Straße 58

Mi 12.06. 19:00-22:00 Uhr

Bike & Connect: ADFC lädt ein

Du willst andere Menschen kennenlernen, die gerne Rad fahren?

Veranstaltungsort: Köln, ADFC Köln, Mauritiussteinweg 11

So 16.06. 02:00-02:00 Uhr

Kölner Fahrrad-Sternfahrt

Auch 2024 setzen wir uns weiter für die Verkehrswende in Köln ein! Die 17. Sternfahrt Köln soll am 16.6.2024 stattfinden.

Veranstaltungsort: Köln

Mi 03.07. 02:00-02:00 Uhr

EUROBIKE in Frankfurt

Internationale Fahrradmesse mit 1.900 Ausstellern.

Veranstaltungsort: Frankfurt am Main, Messe Frankfurt

Sa 07.09. 14:00-18:00 Uhr

ADFC Köln Mitgliederversammlung 2024

Einladung an alle Mitglieder des ADFC Köln zur jährlichen Mitgliederversammlung

Veranstaltungsort: Köln, IN VIA, Stolzestraße 1a

Fr 20.09. 15:00-14:00 Uhr

ADFC-TourGuide-Seminar Köln 20.09.-22.09.2024

3-tägiges Seminar mit 24 Unterrichtseinheiten

Anmeldeschluss ist der 23.08.2024

Veranstaltungsort: Köln, Kalk-Mülheimer Straße 58

Mi 09.10. 19:00-22:00 Uhr

Bike & Connect: ADFC lädt ein

Du willst andere Menschen kennenlernen, die gerne Rad fahren?

Veranstaltungsort: Köln, ADFC Köln, Mauritiussteinweg 11

Unsere Radlertreffs

Jeden zweiten Montag 18:30-20:30 Uhr

Rechtsrheinischer Rad-Stammtisch

Wir treffen uns zwanglos mit Essen und Trinken und tauschen uns über das Radfahren aus: Die Lage im Bezirk und in der Stadt, die letzten Touren im In- und Ausland und was uns sonst noch so einfällt.

Veranstaltungsort: Köln, Neufelder Straße 12

Jeden dritten Dienstag 19:00-21:00 Uhr

Porzer Radlertreff

Fahrradbegeisterte treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat zum gegenseitigen Kennenlernen, Erfahrungsaustausch rund ums Rad, Technik und Aktivitäten.

Gäste sind herzlich willkommen.

Veranstaltungsort: Köln, Gaststätte „Zum Jägerhof“, Hauptstraße 188, 51143 Köln (Porz-Zündorf)

Jeden letzten Mittwoch 19:00-20:30 Uhr

Radverkehrsgruppe des ADFC Köln

Du ärgerst Dich über Deine täglichen Wege mit dem Rad und willst sie besser machen? Dann werde aktiv und engagiere Dich in der Radverkehrsgruppe des ADFC Köln.

Veranstaltungsort: Köln, Online- oder Präsenzveranstaltung

ADFC Geschäftsstelle

ADFC Köln, Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

Jeden Mittwoch 17:00-19:00 Uhr und

Jeden ersten Samstag 11:00-13:00 Uhr geöffnet



ADFC-Fahrradcodierung

Jeden vierten Mittwoch 17:00-19:00 Uhr und

Jeden ersten Samstag 11:00-13:00 Uhr



Mitgliederversammlung 2023: Rückblick auf anderthalb Jahre



Mitgliederentwicklung

Unser effektives Mitgliederwachstum ist weiterhin erfreulich aber abgeschwächt, da die Anzahl der Austritte aus finanziellen Gründen bundesweit zugenommen hat. Insgesamt hat sich die Mitgliederzahl in Köln fast verdoppelt, seitdem unsere beiden aktuellen Vorsitzenden aktiv geworden sind.

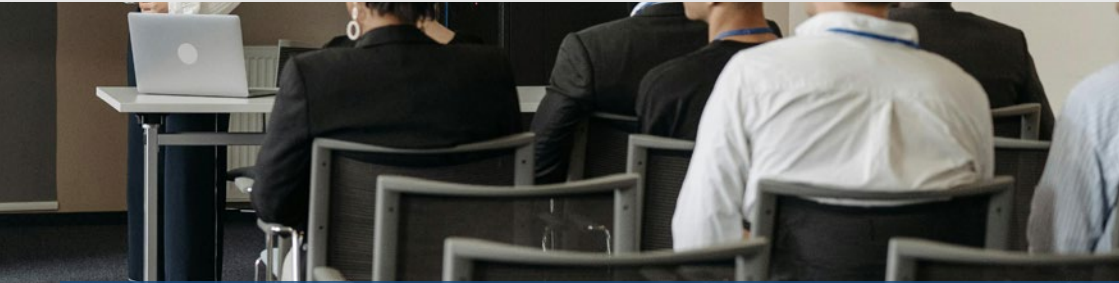
Der Ride of Silence hat wieder stattgefunden und wir haben zwei weitere Geisterräder aufgestellt. Teilgenommen haben wir auch wieder am Tag des Guten Lebens, dem Kölner Ehrenamts-tag, der Kölner Fahrrad-Sternfahrt und den Kidical-Mass Touren. Bei den letzten beiden Punkten werden wir in den Organisationsteams von Ilse Pottmann vertreten.

Für die Verkehrspolitischen Sprecher der Gliederungen in NRW organisierten wir auf Wunsch vom Landeshauptausschuss eine sehr erfolgreiche Radtour durch Köln mit anschließendem Beisammensein. Rainer Evertz hatte eine Demo zum seit vielen Jahren angekündigten Radschnellweg RS 6 von Frechen nach Köln

angeregt, an der schlussendlich sogar Landesverkehrsminister Oliver Krischer, der Kölner Verkehrs-Dezernent Ascan Egerer, unsere Landesvorsitzenden Rebecca Heintz und Axel Fell teilnahmen. Krischer sagte zu, dass es jetzt schneller mit der Umsetzung gehe. Die Presse berichtete.

Simon Luethje koordiniert dankenswerterweise die Wartung unserer Geisterräder und berichtet von zwei weiteren Geisterrädern: eins in der Innenstadt (Krefelder Straße) für eine 88jährige getötete Radfahrerin und eins in Weidenpesch für einen 85jährigen getöteten Radfahrer. Für die meisten Räder werden Paten gesucht, die Schäden und Verschmutzungen an den Rädern zeitnah melden.

Die Ausgaben von fahrRAD! seit der letzten Mitgliederversammlung trugen sich in 5.000er Auflagen dank der fleißigen Anzeigenakquise von Hubert Schlömer selbst. Die Inhalte von fahrRAD! werden in Politik, Medien und Verwaltung deutlich wahrgenommen.



23. Dezember 2023

Die Mitgliederversammlung 2022 fand wegen terminlicher Schwierigkeiten im dritten Quartal ausnahmsweise erst am 20. Dezember statt. Tagungsort war nach vielen Jahren bei InVia erstmals das Bürgerhaus in Deutz.

In allen neun Bezirken gibt es einen Runden Tisch Radverkehr mit ADFC-Beteiligung. Die Gruppe besitzt in allen neun Stadtbezirken Ansprechpartner für den Runden Tisch Radverkehr.

- Bezirk 1 Innenstadt:
Christoph Schmidt
- Bezirk 2 Rodenkirchen:
Oliver Hegner, Raimund Bartella
- Bezirk 3 Lindenthal:
Paola Feier, Henk van Liempt, Wolfgang Scheible
- Bezirk 4 Ehrenfeld:
Horst Kraus
- Bezirk 5 Nippes:
Brigitte Reimers, Christian Hölzel
- Bezirk 6 Chorweiler:
Marc Hetzert
- Bezirk 7 Porz:
Ute Kaufmann, Wienke Bellmann
- Bezirk 8 Kalk:
Jörn Zaefferer, Jan-Philipp Schmitt
- Bezirk 9 Mülheim:
Gerd Riesselmann

Die Veröffentlichung des Planes zum MIV-Grundnetz Köln durch die Verwaltung führt zu emotional geführten kontroversen Diskussionen in der Stadtgesellschaft, bei der wir eher die Ziele der Stadtverwaltung unterstützen.

Unser Codierer Kai Erne hat mit seinem Team etwa 350 Codierungen durchgeführt, zehn Neumitglieder konnte er so gewinnen. Es finden wieder vermehrt geführte Radtouren statt. Allerdings sind einige TourGuides nach der Pandemie nicht wieder eingestiegen. Außerdem trifft man sich heute häufig in privaten Tourengruppen zu Radtouren. Hier steht der ADFC vor der Herausforderung, in Konkurrenz zu privaten Portalen zu stehen.

Christoph Schmidt



Artur auf der alljährlichen Krippentour zu den schönsten Krippen des Kölner Krippenwegs



Artur mit Ilse Pottmann am ADFC-Infomobil auf einer Veranstaltung am Schokoladenmuseum



Artur (links) mit seiner Pilgergruppe 2014 auf dem Weg von Mannheim nach Regensburg



Artur am Tagebau Hambach



Artur im Gespräch über den Ahr-Radweg mit dem damaligen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer

Nachruf auf Artur Rumpel

Die traurige Nachricht, dass unser langjähriges aktives Mitglied und früheres Vorstandsmitglied Artur Rumpel im Alter von 78 Jahren verstorben ist, hat uns tief getroffen. Er verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit, begleitet von Familie und Freunden in einem Kölner Krankenhaus. Der Vorstand und die Aktiven des ADFC Köln sind traurig über diesen Verlust für unseren Verein. Unser Beileid und unser Mitgefühl gelten seinen Söhnen und ihren Familien.

Artur trat dem ADFC kurz nach dessen Gründung in den frühen 80er Jahren bei, damals war er beruflich noch aktiv als Mitarbeiter des Amtes für Stadtentwicklung. Er war einige Jahre Mitglied unseres Kreisvorstands, setzte sich über mehrere Jahrzehnte für den Radverkehr in der Domstadt ein, leitete bis zuletzt unzählige Radtouren, war Teil des Geschäftsstellenteams, besetzte Infostände und hielt auf jeder Veranstaltung unsere Fahne hoch.

Artur führte seit 1983 über vierzigmal rund um Dreikönig eine sehr bekannte Radtour zu verschiedenen Krippen in Köln durch. Er etablierte auch die „Fahrradkrippe“ in unserem Schaufenster, die seit 1996 fester Programmpunkt des Kölner Krippenwegs ist.

Arturs hartnäckige Beharrlichkeit und der feste Glaube daran, die Dinge verbessern zu können, trieben ihn an und zeichneten ihn aus. Selbst den damaligen Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer versuchte er bei einem Ortstermin zu einem Engagement des Bundes bei der Wiederherstellung des Ahrtalradwegs zu bewegen.

Wir sind dankbar dafür, dass wir Artur über mehr als vier Jahrzehnte seine verkehrspolitische Heimat und – seit seiner Pensionierung aus dem Dienst der Kölner Stadtverwaltung – ein wichtiger Mittelpunkt seines Lebens sein durften. Unvergessen bleibt uns sein umfangreiches Wissen über die Stadtentwicklung und die jüngere Geschichte Kölns, welches uns immens fehlen wird. Wir werden Artur Rumpels Andenken in Ehren halten.



Fahrrad-Entscheid Köln

Das Bürgerbegehren wurde gestartet!

Um den Ausbau der Fahrradinfrastruktur schneller voranzubringen hat sich in Köln eine Initiative zur Durchführung eines Bürgerbegehrens gegründet. Der ADFC Köln unterstützt die Initiative von Beginn und stellt auch seine Geschäftsstelle für den Fahrrad-Entscheid zur Verfügung.

Seit Mitte April werden nun Unterschriften für den Fahrrad-Entscheid Köln gesammelt. Ihr bekommt den Unterschriftenzettel beim ADFC und weiteren Sammelstellen, aber könnt das Dokument auch ganz einfach von der Website des Fahrrad-Entscheid herunterladen und auf DIN A4 ausdrucken. Wichtig ist, dass nur Unterschriften von Kölner:innen zählen, die auf Papier eingereicht werden. Das Ziel sind mindestens 30.000 Unterschriften.

www.fahrrad-entscheid.koeln



**FAHRRAD
ENTSCHEID
KÖLN**

BÜRGERBEGEHREN **Fahrrad-Entscheid**

Gemäß § 26 der Gemeindeordnung; Die Unterzeichner der Stadt Köln folgende Fragestellung zum Bürgerbegehren:

Forderung

Sind Sie dafür, dass die Stadt Köln folgende Maßnahmen für den beschleunigten Ausbau des beschlossenen Radverkehrshauptnetzes bis 2030 umsetzt?

1. Jährlich werden auf 40 km Straßen des Gelben Netzes (Kfz-Hauptverkehrsstraßen) Radwege gebaut oder umgebaut. Die Radwege sollen in beide Richtungen mindestens

Begründung:

Fahrrad fahren macht Spaß, ist gesund, gut für die Umwelt, schnell und günstig.[1] Alle Menschen sollten sicher und zügig mit dem Rad durch Köln fahren können. Bisher fühlen sich Radfahrende dabei aber oft unsicher wegen schlechter Radwege oder weil Fahrräder und Autos sich die Fahrbahn teilen.[2]

Allein 2023 sind in Köln mehr als 2.000 Radfahrende verunglückt![3] Gute Radwege könnten Fahrrad fahren in Köln einfacher und sicherer machen.

Das sieht auch die Stadt so. Deswegen haben die neun Bezirksvertretungen für ihre Veedel jeweils ein

Radverkehrsnetz entwickelt. Diese bilden zusammen das „Radverkehrshauptnetz“ für ganz Köln. Es soll irgendwann flüssigen und sicheren Fahrradverkehr ermöglichen, ist bisher allerdings nur teilweise umgesetzt.[4]

Hauptstraßen, an denen vom Autoverkehr getrennte Radwege entstehen sollen, bilden das „gelbe Netz“ (etwa 500 km lang). Solche getrennten Radwege sind gut für alle: Radfahrende, zu Fuß Gehende und Autofahrende müssen weniger Angst vor Zusammenstößen haben.

Die weiteren Straßen (vor allem Nebenstraßen) des Radverkehrshauptnetzes bilden das „grüne Netz“

→ Eintragungsberechtigt sind Personen, die die deutsche oder eine andere EU-Staatsangehörigkeit besitzen

Nachname, Vorname	Straße, Hausnummer	PLZ

Die Forderung

Sind Sie dafür, dass die Stadt Köln folgende Maßnahmen für den beschleunigten Ausbau des beschlossenen Radverkehrshauptnetzes bis 2030 umsetzt?

1. Jährlich werden auf 40 km Straßen des Gelben Netzes (Kfz-Hauptverkehrsstraßen) Radwege gebaut oder umgebaut. Die Radwege sollen in beide Richtungen mindestens 2,5 m breit sein, vom Kfz-Verkehr baulich getrennt sein und an Kreuzungen nicht von freilaufenden Kfz-Rechtsabbiegerspuren gekreuzt werden.
2. Jährlich werden 30 km Straßen des Grünen Netzes (Straßen mit geringerer Kfz-Belastung) zu Fahrradstraßen.
3. Die Stadt begründet jährlich in einem Bericht ihr Vorgehen bei der Umsetzung.



FN – d Köln

nenden beantragen, dass den Bürgern
entscheid gestellt wird:

Unsere Aktiven haben bereits das Sammeln begonnen.

2,5 m breit sein, vom Kfz-Verkehr baulich getrennt sein und an Kreuzungen nicht von freilaufenden Kfz-Rechtsabbiegerspuren gekreuzt werden.

2. Jährlich werden 30 km Straßen

des Grünen Netzes (Straßen mit geringerer Kfz-Belastung) zu **Fahrradstraßen.**

3. Die Stadt begründet jährlich in einem Bericht ihr Vorgehen bei der Umsetzung.

(etwa 1.300 km lang). Dort können Fahrradstraßen für ein gutes Miteinander der Verkehrsteilnehmenden sorgen.

Ein Teil des Radverkehrshauptnetzes gibt es schon, etwa auf den Ringen. Das bedeutet aber nicht, dass der Rest auch gebaut wird. Das Radverkehrshauptnetz ist bisher nur ein Zielkonzept ohne Zeitplan und bei Planungen „zu berücksichtigen“. Deswegen wollen wir mit diesem Begehren sicherstellen, dass die Stadt das Netz so schnell wie möglich vollendet. Um Transparenz zu schaffen, soll die Stadt Köln jährlich über ihre Fortschritte informieren und ihr Vorgehen begründen.

Kostenschätzung der Stadt Köln
Die **Gesamtkosten** für die Umsetzung der geforderten Maßnahmen werden bis 2030 auf **254.285.910 € brutto** geschätzt (jährlich: 42.380.985 € brutto).
Das setzt sich wie folgt zusammen:
- „Gelbes Netz“: 158.066.820 € brutto
- „Grünes Netz“: 87.619.740 € brutto
- Erhöhter Unterhaltsaufwand: 8.599.350 € brutto
*Auf Basis der Bau-/Personalkosten von 2023 (ohne Kostensteigerungen)

nen, ihren Hauptwohnsitz in Köln haben und mindestens 16 Jahre alt sind.

Stadt	Geburtsdatum	Unterschrift	Datum der Unterschrift
Köln			

Vorstellung der ADFC-Website

ADFC Köln

Aktuelles Radtouren Radfahren Radlobby Radverkehr Publikationen ADFC Köln Sei dabei Presse

#MEHRPLATZ FÜR DAS RAD
RADVERKEHR UND POLITIK

Lobbyarbeit gegenüber Politik, Verwaltung und Behörden

Die wichtigsten Entscheidungen für den Radverkehr und die Verkehrswende finden in den politischen Gremien auf kommunaler Ebene und in den lokalen und regionalen Behörden statt.

Politische Grenzen Stadtverwaltung Köln SLUMP für Köln Kölner Klimarat

Die Seiten **ADFC Köln**, **Radtouren**, **Radverkehr** und **Publikationen** wurden individuell aufbereitet. Sie gehen sehr konkret jeweils nur auf ein einziges Thema ein.

Ich interessiere mich für Köln Stadtbezirke

und möchte Informationen zu Ehrenfeld

- allgemeine Informationen
- Informationen zur Innenstadt
- Informationen zu Rodenkirchen
- Informationen zu Lindenthal
- Informationen zu Ehrenfeld
- Informationen zu Chorweiler
- Informationen zu Nippes
- Informationen zu Porz
- Informationen zu Kalk
- Informationen zu Mülheim

Übersicht zur Venloer Straße

Modalfilter Marienstraße / Subberather Straße

Kreuzung Innere Kanalstraße/Aachener Straße stadtauswärts

Die Seiten **Radfahren** und **Radlobby** sind dagegen jeweils eine Sammlung von Hunderten Artikeln, die über das Untermenü vorgefiltert werden können.

Wir haben unsere Website weiter optimiert und auch ältere Artikel der letzten zehn Jahre aus dem ehemaligen ADFC-NRW-Blog, von der alten Website oder aus unserem Facebook-Auftritt auf unserer Internet-Seite eingestellt.

- Unter **ADFC Köln** stellen wir unseren Verein mit seinen Schwerpunkten und den Ansprechpartner:innen und Arbeitsgruppen vor. Ebenso ist hier unsere Ehrenamtsjobbörse Mitmachen im ADFC zu finden.
 - Im neuen Bereich **Radtouren** findet ihr alle Informationen zu Radtouren und Reisen. Hier ist unser Tourenprogramm ebenso vertreten wie eine Vorstellung unserer ADFC TourGuides.
 - Der Bereich **Radverkehr** ist die Seite der Radverkehrsgruppe. Sie stellt dort ausführlich ihre verkehrspolitische Arbeit mit Politik und Behörden sowie in den einzelnen Stadtbezirken dar.
 - Unter **Publikationen** könnt ihr neben den Online-Ausgaben der fahrRAD! bis zurück ins Jahr 2002 auch weitere Veröffentlichungen des ADFC aus Köln, NRW und Bund finden.
- Neben diesen individuell aufbereiteten Seiten haben wir zwei Bereiche, in denen einige Hundert Artikel zu sehr vielen Themen zu finden sind. Sie können jeweils über Auswahlmenüs weiter vorgefiltert werden.
- Im Bereich **Radfahren** haben wir sehr viele Artikel zu Angeboten rund ums Rad gesammelt. Hier tummelt sich alles von der Versicherung über Radfahrerschulen bis hin zur Radtouristik.
 - Im Bereich **Radlobby** befinden sich alle unsere verkehrspolitischen Artikel, also insbesondere unsere Stellungnahmen zu aktuellen Verkehrsprojekten der letzten zehn Jahre.
- Schaut mal rein und entdeckt viele Informationen rund ums Fahrrad, das Radfahren und den Radverkehr in Köln.

ADFC Köln

Mitglied werden Spenden Newsletter

Aktuelles Radtouren Radfahren Radlobby Radverkehr Publikationen ADFC Köln: Setzblätter Presse Login EN Suche

Mitmachen im ADFC Köln!

Der ADFC Köln ist ausschließlich von der 100% ehrenamtlichen Arbeit der Aktiven. Gemeinsam wollen wir bessere Radverkehrsbedingungen und noch mehr Spaß am Radfahren erreichen. Alle Mitglieder sind eingeladen, sich zu beteiligen und das Verein zu gestalten. Je mehr Aktive mit anpacken, desto mehr Projekte können wir umsetzen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren – sowohl bei einmaligen Aktionen als auch in regelmäßigen Arbeitsgruppen. Den zeitlichen Umfang bestimmt Du selbst. An dieser Stelle findest Du einige Beispiele als Anregung.

Vorstandsnachfolge

Im laufenden Jahr stehen Neuwahlen des Vorstands an. Wir suchen geeignete Mitglieder, die bereit sind im Vorstand!

Koordination Firmerveranstaltungen

Du arbeitest gern am PC und telefonierst gerne mit Menschen? Dann wäre die Koordination unserer

Einmaliger Job: Multimedia-Installation

Wir wollen unseren Gruppenraum noch besser nutzen. Dazu wollen wir die Medientechnik erweitern und das eine oder

In der Stellenbörse **Mitmachen im ADFC Köln** findet ihr zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten für die ehrenamtliche Mitarbeit in unserem Verein. Da ist für alle was dabei!

Haste mal ein paar Quadratmeter für den ADFC?

Abstellmöglichkeit / Lagerraum in der Innenstadt gesucht

Wir suchen 10 bis 20 Quadratmeter Platz in einer Garage, einem Lagerraum, einer sicheren Abteilung in einer Lagerhalle, möglichst in der Umgebung unserer Geschäftsstelle im **Mauritiussteinweg**.

Wir wollen diesen Ort u. a. als Station für eines unserer kostenlosen Verleih-Lastenräder nutzen. Darum muss er ohne Treppen erreichbar sein. Und er muss rund um die Uhr zugänglich sein.

Über Tipps, wer einen solchen Platz vermietet oder direkte Mietangebote freuen wir uns sehr. Bitte schickt uns diese an:

info@adfc.koeln.



Mi 22.05 19:00

Radreisevortrag

Abenteuer Atlantik. Guido Lange

Das Abenteuer Atlantik sind eigentlich zwei Reisen: Einmal von Rotterdam und ein zweites mal von der Algarve fuhr er mit dem Rennrad und schmalen Gepäck nach Brest in die Bretagne. Die Sehnsucht nach diesem Ziel erwachte, als er die Bretagne-Krimis von Jean Luc Banalec auf einer früheren Reise verschlang. Nun war er selbst unterwegs auf den Spuren von Kommissar Georges Dupin. Er erlebte die Menschen, die am und mit dem Meer leben, sah die unterschiedlichsten Landschaften und immer wieder den gewaltigen Ozean, der auch die meisten Fotomotive bot.

12.06, 09.10.2024 jeweils 19 Uhr

Treffen für Neumitglieder und Interessierte

Bike & Connect: ADFC lädt ein

Du willst andere Menschen kennenlernen, die gerne Rad fahren?

Bist Du daran interessiert, in den ADFC einzutreten? Oder bist Du bereits Mitglied?

Dann komm gerne vorbei zu einer offenen Runde in unserer Geschäftsstelle.

Hier kannst Du uns kennenlernen und erfahren, wie Du bei uns mitmachen kannst.

Auch wenn Du zum Beispiel Idee und Vorschläge hast, um Deine Anliegen zum Radfahren in unserer Stadt vorzubringen, aber noch nicht weißt, an wen Du Dich wenden musst: Komm einfach vorbei!

So 16.06.2024

Kölner Sternfahrt

Auch 2024 werden wir uns weiter für die Verkehrswende in Köln einsetzen! Die 17. Sternfahrt Köln soll am 16.6.2024 stattfinden. Weitere Informationen folgen auf unserer website und unter: www.sternfahrt-koeln.de

28.08. - 17.09.2024

STADTRADELN Köln

Ziel beim STADTRADELN ist es, privat und beruflich möglichst viele Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Geradelt wird für, eine engagierte Radverkehrsförderung, einen starken Klimaschutz, mehr Lebensqualität in den Kommunen und letztlich für mehr Spaß beim Fahrradfahren.

Anmeldungen sind jetzt schon möglich:

www.stadtradeln.de/koeln

Sa. 07.09.2024 14 Uhr

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr an einen Samstag um 14 Uhr stattfinden bei unseren Fördermitglied InVia in der Stolzestr. 1a. Dieses Jahr stehen unsere Wahlen an, bei denen der Vorstand neu gewählt werden soll. Da nicht alle Vorstandsmitglieder weiter machen, suchen wir Verstärkung. Wer also Interesse an der Vorstandsarbeit hat, kann sich gerne an Christoph und Carolin unter vorstand@adfc.koeln melden.

Bei allen Terminen sind kurzfristige Änderungen möglich deshalb bitte immer vorher unter <https://koeln.adfc.de/termine> schauen.

Fördermitglieder

des ADFC Köln

Der ADFC Köln dankt seinen Fördermitgliedern für die Unterstützung.



Colonia Aktiv
Gereonswall 2-4
50668 Köln
www.Colonia-Aktiv.de



E-Bike-Erlebnis-Center Nr. 1
Berrenrather Straße 138
50937 Köln-Sülz
www.ebike-erlebniscenter.de
info@ebike-erlebniscenter.de



Faltradritter
Ritterstrasse 3
50668 Köln
www.faltradritter.de
info@faltradritter.de



Perpedalo- Riksha gut ankommen
Gereonswall 36
50668 Köln
www.perpedalo.de
info@perpedalo.de



Bikestation Köln
Weyertal 51
50937 Köln
www.bikestation-koeln.de
info@bikestation-koeln.de



Cosmos Bikes & More GmbH
Neptunplatz 6b,
50823 Köln
www.cosmosbikes.de
info@cosmosbikes.de



Fahrrad-Diebstahlschutz.com
Buchenkampsweg 18A
51427 Bergisch Gladbach
www.fahrrad-diebstahlschutz.com
info@fahrrad-diebstahlschutz.com



messageconcept GmbH
Große Witschgasse 17
50676 Köln
www.messageconcept.com



Planungsbüro VIA e.G.
Marspfortengasse 6
50667 Köln
www.viakoeln.de
viakoeln@viakoeln.de



Portz am Ring
Lindenstraße 6
50674 Köln
www.portz-am-ring.de
kontakt@portz-am-ring.de



Pützelfeld GmbH
Longericher Hauptstraße 67/68
50739 Köln
www.fahrrad-puetzfeld.de
info@fahrrad-puetzfeld.de



Radlager Nirala Fahrradladen GmbH
Sechzigstraße 6
50733 Köln
www.radlager.de
info@radlager.de



Radmarkt Schumacher
Robert-Perthel-Str. 53
50739 Köln
www.radmarkt-schumacher.de



Radstation Köln
Hbf/Breslauer Platz
50667 Köln
radstation@invia-koeln.de
www.radstationkoeln.de



Stadt Köln
Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Stadthaus Deutz
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
www.stadt-koeln.de



Stadtrad
Bonner Straße 53-63
50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de
info@stadtrad-koeln.de



VELOGICAL engineering GmbH
Christianstr. 26
50825 Köln
www.velogical-engineering.com
team@velogical-engineering.com



Der Verkehrsberater
Frank Rattay
Sinnendorfer Feld 120
50259 Pulheim
www.der-verkehrsberater.de
info@der-verkehrsberater.de



Zweiradwerkstatt 180°
Odenwaldstraße 90
51105 Köln
www.zweiradwerkstatt180grad.de
info@zweiradwerkstatt180grad.de

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€

29€

Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei Scouter Carsharing zahlen!

50%

Bei stadtmobil erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei cambio Car-Sharing erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€

Bei Flinkster bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€

Bei Call a Bike sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflicht- sowie rechtschutzversichert.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfalle unkompliziert Hilfe.

24h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der BIKE-Assekuranz. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote in „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die ADFC-PannenhilfePLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die VSF-Wartung.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de



Kölsche ADFC-Mitgliedervorteile

Zusätzlich zu den nebenstehenden bundesweiten Vorteilen

erhalten Mitglieder des ADFC in Köln weitere Vergünstigungen:

- Bei der **ADFC-Fahrradcodierung** erhaltet ihr 5 Euro Rabatt.
- Die Teilnahme an **ADFC-Fahrradtouren** ist für euch in der Regel kostenfrei.
- In der **Radstation am Hauptbahnhof** könnt ihr kostenlos auf unseren Stellplätzen parken und dann den Zug nehmen oder in der Innenstadt einkaufen. Dieses Angebot richtet sich an gelegentliche Nutzer:innen und nicht an regelmäßige Fahrradpendler:innen.
- Radstation und Radwerkstatt Bahnhof Süd geben euch **10% Rabatt auf Reparaturdienstleistungen** (ohne Ersatzteile).

Damit alle Familienmitglieder die Versicherungsleistungen und weiteren Vorteile nutzen können, solltet ihr unbedingt auch eure **Pänz als Mitglied anmelden**. Das ist im Rahmen der Familienmitgliedschaft kostenfrei auf www.adfc.de/sei-dabei möglich



Beitritt

www.adfc.de/beitritt

Bitte einsenden an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de



Name, Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	
Geburtsjahr	Beruf (freiwillig)
Telefon (freiwillig)	
E-Mail (freiwillig)	

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr

- Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.
- Einzelmitglied** ab 27 J. (66 €) 18–26 J. (33 €)
 unter 18 J. (16 €)
- Familien-/Haushaltsmitgliedschaft** ab 27 J. (78 €) 18–26 J. (33 €)
- Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.
- Zusätzliche jährliche Spende:**
 €
- Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf**.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E
IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.**

Datum

Unterschrift

Standorte der vier ADFC-Lastenräder

Kostenloser Verleih von Lastenrädern



Max, Moritz, Mariechen und Möhrchen heißen die fünf Lastenräder des ADFC Köln. Neu ist das BimarckBike. Es ist das von uns betreute E-Lastenrad von Alnatura. Sie können kostenlos ausgeliehen werden. So ermöglichen wir CO₂-emissionsfreie Mobilität für alle, die mehr transportieren wollen, als es mit einem gewöhnlichen Fahrrad möglich ist.

Max, Moritz und Mariechen vom holländischen Hersteller **Bakfiets** sind mit Sitzbänken und Anschnallgurten zur Mitnahme von zwei bzw. drei Kindern ausgestattet.

- In **Porz** steht euch das Lastenrad Moritz zur Verfügung. Beide sind zur Mitnahme von Kindern geeignet.
- Das Lastenrad Max (Mitnahme von 3 Kindern) steht beim Kinderschutzbund in **Kalk**.
- Der Standort des Lastenrads Möhrchen ist in **Humboldt / Gremberg**. (reines Lastenrad vom Dänischen Hersteller Larry vs. Harry/Bullit).
- Am Alnatura im **Belgischen Viertel** steht euch das BimarckBike als E-Lastenrad zur Verfügung.



Weitere Infos zu den Lastenrädern und die Buchung findet ihr auf der Webseite des ADFC Köln unter:

lastenrad.adfc.koeln

Wir suchen noch 1-2 Standorte für unsere Räder. Meldet Euch gern, wenn ihr Station werden wollt.



ADFC Köln Kontaktdaten

Postanschrift

ADFC Köln e.V., Mauritiussteinweg 11,
50676 Köln, Tel. 02 21. 32 39 19
info@adfc.koeln **www.adfc.koeln**

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Jeden Mittwoch von 17–19 Uhr.
Jeden 1. Samstag im Monat 11–13 Uhr.
Jeweils mit Fahrradcodierung.
Terminvereinbarungen sind möglich.
Die aktuellen Öffnungszeiten bitte unter
www.adfc.koeln nachsehen.

Zur Einhaltung der aufgrund der Corona-Ansteckungsgefahr notwendigen Sicherheitsabstände können sich maximal fünf Personen gleichzeitig in der Geschäftsstelle aufhalten. Zudem erfassen wir eure Kontaktdaten zur Nachverfolgung möglicher Corona-Ansteckungswege und heben diese vier Wochen lang auf.

Der Vorstand

Christoph Schmidt
Vorsitzender / Pressesprecher
christoph.schmidt@adfc.koeln

Carolin Ohlwein
Stellv. Vorsitzende /
Veranstaltungen
carolin.ohlwein@adfc.koeln

Frederik Lübbers
Schatzmeister / Finanzen
frederik.luebbers@adfc.koeln

Weitere Ansprechpartner

Mareike Riewe
mareike.riewe@aktive.adfc.koeln

Wolfgang Knauber
wolfgang.knauber@adfc.koeln
Geschäftsstelle

Alexander Bühler
Öffentlichkeitsarbeit / Radtouren
alexander.buehler@adfc.koeln

Christian Hölzel
Radverkehr
christian.hoelzel@adfc.koeln

Benjamin Bädorf
benjamin.baedorf@adfc.koeln

Stephan Behrendt
Technik / Verbraucher
stephan.behrendt@adfc.koeln

Hubert Schlömer
Anzeigenvertrieb fahrRAD! /
Betreuung Fördermitglieder
0221. 68 36 68
anzeigen@adfc.koeln

Impressum

Ausgabe 1 / 2024

Auflage 5.000 Exemplare

Herausgeber ADFC Kreisverband Köln e.V.
Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

Bankverbindung

Sparda-Bank West eG
IBAN DE39 3706 0590 0004 8836 08
BIC GENODED1SPK
PayPal paypal@adfc-koeln.de

Finanzamt

Köln Altstadt Steuernummer 214/5859/2460

Redakteurin (Vi.S.d.P.) Inga Thiede (0172/2917482)

Redaktion Stephan Behrendt, Julia Hennen, Christian Hölzel,
Carolin Ohlwein, Hubert Schlömer, Christoph Schmidt.

Autor*innen dieser Ausgabe

Stephan Behrendt, Alexander Bühler, Christian Hölzel,
Simon Lüthje, Carolin Ohlwein, Brigitte Reimers,
Gerd Riesselmann, Clemens Rott, Christoph Schmidt,
Beate Wilhelm

Fotos

Soweit vom jeweiligen Autor/von der jeweiligen Autorin nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Titelbild TAUBE-DESIGN / Foto: Constantin Ehrchen

Anzeigen Hubert Schlömer, anzeigen@adfc.koeln

Artdirektion, Satz, Layout, Umbruch TAUBE-DESIGN

Druck

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln
Der Druck erfolgt klimaneutral vor Ort in Köln.



Nächste Ausgabe

2 / 2024

Hinweis

Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen behält sich die Redaktion ausdrücklich vor. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.

Der ADFC Köln im Internet und den sozialen Medien



www.koeln.adfc.de

Auf unserer Website findet ihr aktuelle Nachrichten, einen Terminkalender mit allen Veranstaltungen und Radtouren unseres Kreisverbands und viele weitere Informationen rund um unseren Verein. Ihr wollt Ausgaben der fahrRad! als PDF-Dokument erhalten? Auch das ist online möglich.



www.adfc-blog.de/tag/koeln

Im Blog des ADFC Landesverbands schreiben auch Autoren des Kölner ADFC. Das Blog behandelt aktuelle Fahrradthemen und setzt sich auch kritisch mit der Radverkehrsinfrastruktur auseinander. Einzelne Artikel aus dem Blog wurden auch in dieser Ausgabe der fahrRad! abgedruckt.



facebook.com/adfckoeln und [@adfckoeln](https://twitter.com/adfckoeln)

In Facebook, Twitter und Instagram findet ihr vor allem verkehrspolitische Themen und Verweise zu Fahrradthemen im Internet. Schenkt uns mit einem Klick auf „Gefällt mir“ euer „LIKE“, um immer aktuell informiert zu werden!



30 years
part of
solution



since 1994

Stadtrad, Dein Fahrradfachgeschäft wird 30. Lass uns dieses Ereignis gemeinsam feiern!

Freu Dich mit uns über attraktive Sonderaktionen, darunter viele günstige Angebote und das, was uns schon immer ausgemacht hat:

- durchdachtes Sortiment bewährter und neuer Fahrradmarken
- freundlicher Service
- kompetente und persönliche Beratung
- Ausprobieren bis der Arzt kommt
- Leasing
- funktionale Transportlösungen
- Reparaturen, Kostenvoranschläge
- Angebote für Förderungen (z. B. Lastenrad oder Reha)
- Fahrradversicherungen
- umfangreiches nützliches Bike-Zubehör



30 Jahre Bewegung auf einem kleinen Planeten
www.stadtrad-koeln.de · info@stadtrad-koeln.de

Verkauf:

Bonner Str. 53-63
50677 Köln
Tel. 0221-32 80 75

Bonner Str. 91
50677 Köln
Tel. 0221-397 877 00

Werkstatt:

Alteburger Str. 62
50678 Köln
Tel.: 0221-37 58 32

RIESE & MÜLLER



Seit 1997 Ihr Riese & Müller-
Händler in Köln!

Die beste Adresse für Ihr neues E-Bike:

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE!

Radlager | Sechzigstraße 6 | 50733 Köln-Nippes
www.radlager.de | [f](#) radlager.de | [i](#) radlager_koeln